[Berliner entomologische Zeitschrift XVIII. 1874.]

Beiträge zur Kenntnifs der Peruanischen Käferfauna

auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt

von

Th. Kirsch in Dresden.

(Drittes Stück.)

Adelognathe Curculionen.

Naupactus armatus.

Oblongo-ovatus, niger, antennis tibiisque fuscis, brevissime setulosus, squamis viridibus aut flavidis, lateribus elytrorum maculatim congregatis vestitus; rostro capite breviore, inter carinulas leviter impresso, cum fronte canaliculato; prothorace transverso, lateribus paullo rotundato, antice vix angustiore, subtiliter ruguloso-punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus anticis dentatis. — Long. [1]) $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{4}$ Mill.

Am nächsten mit *injucundus* Schh. verwandt. Schwarz mit rothbraunen Fühlern und Schienen, auf der Oberseite sparsamer und mattgrün, an den Seiten und unten glänzend goldgrün beschuppt, hinter der Schulter zwei hinter einander stehende, unbestimmt begränzte Flecke aus dichter gedrängten Schuppen, der hintere in der Mitte auf dem 6—8ten Zwischenraum, der andere zwischen diesem und der Schulter. Die dichte Pubescenz äufserst kurz, kaum über die Schuppen erhoben, auch an der Spitze der Flügeldecken nur wenig länger. Der Rüssel kurz, zwischen den beiden recht deutlichen, beim ♂ nach oben convergirenden, beim ♀ parallelen Seitenkielen, beim ♂ mehr, beim ♀ schwach vertieft; die Stirn beim ♂ fein längsstrichelig, beim ♀ punktirt, mit einer

[1]) Die Längenmafse bezeichnen stets die Länge des Thiers ohne Rüssel.

bis auf den Rüssel reichenden Längsrinne. Das Halsschild quer, vorn so breit als hinten, an den Seiten schwach gerundet, oben fein runzlig punktirt. Die Flügeldecken punktirt gestreift, die Punkte der Streifen an der Basis quer viereckig, nach hinten feiner, die Zwischenräume eben. Die Vorderschenkel mit relativ kräftigem Zahne.

Naupactus Jekelii.

Niger, pubescens; capite cum rostro ruguloso-punctatis, canaliculatis, hoc parum profunde impresso; prothorace subquadrato, lateribus parum rotundato, basi leviter elevato-marginato, dorso ruguloso-punctato, medio vitta viridi-coerulea, lateribus supra coxas vitta lata flavida; elytris pone scutellum paullo impressis, punctato-striatis, basi vix transverse rugulosis, interstitiis postice convexiusculis, apice longe pilosis, sutura vittaque disci antice evanescente viridi-coeruleis; subtus squamis viridibus et margaritaceis utrinque dense vestitus, medio nudus. — Long. 10½—13, lat. 3½—5 Mill.

Mas: *Oblongus, angustior, abdominis segmentis 1mo, 2do et ultimo depressis, hoc crista longitudinali e pilis erectis.*

Fem.: *Oblongo-obovata.*

In die Gruppe des *bipes* Germ., in die Nähe des *macilentus* Schh. gehörend. Ganz schwarz oder die Schenkelwurzeln und Schienen der 4 hinteren Beine braunroth, seltener die Vorderschienen etwas heller gefärbt, sehr fein und nicht dicht pubescent. Kopf und Rüssel bei beiden Geschlechtern gleichmäfsig fein runzlig punktirt, der Rüssel nach vorn mäfsig tief eingedrückt, sowie die Stirn von einer tief eingeschnittenen Längsrinne durchzogen, auf dem Rüssel vorn, in der Längsrinne und hinter den Augen bisweilen mit grünen Schuppenhaaren besetzt. Das Halsschild beim ♂ so lang als hinten breit, beim ♀ breiter, von den spitzen Hinterecken an weit nach vorn beim ♂ wenig, beim ♀ nicht gerundet, vorn wenig schmäler als hinten, oben fein runzlig punktirt, die Runzeln an den Seiten fast körnig, die Mittellinie entweder ganz undeutlich oder nur vor der Basis schwach eingeschnitten; eine schmale Längsbinde von nicht sehr dicht stehenden, grünlichen Schuppen längs der Mitte und eine breite von dicht gedrängten gelblichen Schuppen unten beiderseits über den Hüften. Das Schildchen dicht grün beschuppt. Die Flügeldecken dicht hinter dem Schildchen leicht eingedrückt, an der Spitze lang behaart, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen vorn durch kleine, auf die Zwischenräume übergreifende Querrunzeln getrennt; die Naht und eine Längsbinde, die

von der Spitze her auf dem 6ten und 7ten Zwischenraum bis zur Mitte reicht, mitunter auch vorn bis zur Schulter angedeutet ist, grünlich und bläulich beschuppt. Auf der Unterseite die Mitte der Brust und des Hinterleibes der Länge nach ziemlich scharf abgegränzt nackt, die Seiten mit grünen, blauen und weifsen, perlmutterglänzenden Schuppen dicht besetzt. Beim ♂ die ersten beiden und das letzte Segment ziemlich breit platt gedrückt und auf letzterem längs der Mitte eine Reihe aufrechter dicht stehender Haare.

Meinem verehrter Freunde H. Jekel in Paris, dem ich auch bei dieser Arbeit viele werthvolle Mittheilungen verdanke, gewidmet.

Naupactus obsoletus.

Oblongus, niger, parce fulvo squamosus, brevissime crebre setulosus; capite cum rostro canaliculatis; prothorace transverso, lateribus parum rotundato, subtiliter ruguloso-punctato; elytris grosse punctato-striatis, basi transverse rugulosis, apice breviter pilosis, interstitiis angustis, maculis 3 vel 4 albis (duabus lateralibus, duabus internis); tibiis posticis sat curvatis. — Long. 7, lat. 2¾ Mill.

In die fünfte Gruppe Schönherr's, in die Nähe von *signipennis* und *squameus* Schh. gehörend. Schwarz, mit sehr kurzen, auf den Flügeldecken rückwärts geneigten Börstchen ziemlich dicht und mit gelblich grauen Schuppen sehr zerstreut besetzt. Der Kopf über den Augen so breit als das Halsschild, mit einer vom Scheitel bis über die Mitte des Rüssels hinaus reichenden, tiefen Längsrinne. Das Halsschild breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, vor den Hinterecken leicht geschweift, vorn wenig schmäler als hinten, an der Basis fein erhaben gerandet, sehr fein runzlig punktirt. Die Flügeldecken dritthalb Mal so lang als an der Basis breit, stark punktirt gestreift, vorn leicht querrunzlig, die Punkte der Streifen quer, breiter als die Zwischenräume, diese nach hinten etwas gewölbter und durch das Kleinerwerden der Punkte breiter, an der Spitze mit etwas längeren Härchen besetzt, der dritte hinten und 2 vor und hinter der Mitte auf dem 7ten und 8ten Zwischenraume stehende, unbestimmt begränzte Flecke weifs beschuppt, zuweilen auch eine Gruppe weifser Schuppen auf dem 3ten Zwischenraum vor der Mitte. Auf der Unterseite die Seitenstücke der Brust weifslich beschuppt, übrigens mit Schuppenhaaren besetzt. Die Hinterschienen auffallend stark gekrümmt.

Mimographus griseus.

Oblongo-ovatus, niger, pedibus fuscis, pubescentia brevissima decumbente et squamis griseo-albidis, versus rostrum vix viridescentibus obsitus; fronte lata cum rostro canaliculata; prothorace transverso, antice paullo angustiore; elytris punctato-striatis, punctis striarum nigris nitidis. — Long. $7\frac{1}{2}$, lat. 3 Mill.

Von den beiden mit ungezähnten Schenkeln und einer kurzen Behaarung versehenen Arten durch die überall gleichmäfsig dichte Beschuppung abweichend. Schwarz, die Beine braunroth, die Vorderschenkel und Tarsen dunkler, das Schuppenkleid grauweifs, nach vorn hin leicht ins Grünliche, auf dem Rücken der Flügeldecken unregelmäfsig dunkler wolkig. Der Kopf vom Scheitel bis zur Einfügung der Fühler von einer vertieften schwarzen Linie durchzogen, die Stirn breiter als bei *rufipes* und *suturalis*. Das Halsschild breiter als lang, von den spitzen Hinterecken nach vorn in sehr flachem Bogen wenig verengt, runzlig punktirt, mit kurzer feiner Mittellinie am Grunde. Die Flügeldecken nicht ganz anderthalb Mal so lang als breit, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen schwarz mit glänzender Mitte, die Zwischenräume eben, mit kurzen niederliegenden Härchen besetzt. Die Vorderschienen ziemlich stark abwärts gekrümmt.

Menetypus biseriatus.

Oblongus, fusco-ferrugineus, parce griseo-squamosus; prothorace subquadrato, lateribus rotundato, punctato, tenue canaliculato; elytris obsolete striatis, apicem versus pubescentibus, striis irregulariter biseriato punctatis, medio macula communi, transversa, denudata; tibiis anticis intus subdenticulatis. — Long. 4, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

Von *M. hadromeroides* (Berl. ent. Ztschr. 1867. p. 234) durch geringere Gröfse und die Punktirung der Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden. Dunkelrostroth, die Hinterbrust und die Basis des Hinterleibs manchmal schwärzlich; die grauweifsen Schuppen überall so zerstreut, dafs die Grundfarbe und die Sculptur deutlich bleiben, auf dem Rüssel, um die Augen und auf der Scheibe der Flügeldecken hin und wieder etwas dichter. Das Halsschild wenig breiter als lang, vorn so breit als hinten, an den Seiten leicht gerundet, nicht sehr dicht punktirt, mit feiner Mittellinie. Die Flügeldecken wie bei *hadromeroides* von den stumpfeckigen Schultern an bis weit hinter die Mitte beim ♂ weniger, beim ♀ mehr verbreitert, die Naht vor der Spitze kaum kielig erhaben,

die Streifen neben der Naht unregelmäfsig, auf der Scheibe deutlich zweireihig punktirt, die Zwischenräume nach hinten etwas gewölbter und mit kurzen, feinen, nach hinten gekrümmten Härchen besetzt, auf der Naht dicht hinter der Mitte ein nackter Querfleck, der aber nur bei reichlicher beschuppten Exemplaren recht prägnant wird. Auf der Unterseite die Hinterbrust und die ersten beiden Hinterleibssegmente am dichtesten beschuppt; die Vorderschienen schwach gekrümmt, innen mit 7—9 sehr feinen Zähnchen besetzt.

Platyomus tripunctatus.

Oblongo-ovatus, niger, dense griseo albidoque squamosus; rostro excavato, fronte tenue canaliculata; prothorace inaequali, medio canaliculato, utrinque transverse rugoso, ante basin transverse impresso; coleopteris basi trisinuatis, humeris elevato prominulis, apice anguste rotundatis, dorso deplanatis, punctato-striatis, interstitiis postice magis convexis, punctis tribus nigris (uno communi longe ante apicem, uno utrinque interstitio tertio pone medium). — Long. 11, lat. 4 Mill.

Im Umrifs dem *P. piscatorius* ähnlich, aber der 2ten Gruppe angehörend und am besten neben *Beschei* Germ. zu stellen. Der Käfer ist dicht steingrau beschuppt, auf den Flügeldecken mit einigen unbestimmten weifslichen Flecken, auf der Stirn gelbbräunlich, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken reihenweise, auf der Unterseite zerstreut mit schmalen niederliegenden Schuppen untermischt. Der Rüssel wie bei *fasciatus* S., die Fühlergruben vor der Einfügung der Fühler weit offen. Das Halsschild viel breiter als lang, an der Basis tief zweibuchtig, an den Seiten bis vor die Mitte kaum verbreitert, vorn wenig schmäler als hinten, oben etwas flach mit feiner Längsrinne, vor der Basis mit einem geraden queren Eindruck. Die Flügeldecken beinahe doppelt so lang als an der dreibuchtigen Basis breit, an der Spitze zusammen schmal abgerundet, an den etwas erhabenen Schultern stumpfeckig, auf dem Rücken bis hinter die Mitte abgeplattet, punktirt gestreift, die Zwischenräume vorn fast eben, nach hinten gewölbt, der dritte mit einem schwarzen Punkt weit hinter der Mitte und schräg hinter diesem am Anfang der Wölbung ein gemeinschaftlicher schwarzer Fleck auf der Naht.

Eustales micans.

Oblongus, niger, pedibus ferrugineis, viridi-aureo-squamosus, prothoracis disco elytrisque squamis cupreo-micantibus opacis, pro-

thoracis vitta laterali, elytrorum sutura, interstitio 2do vittaque laterali albidis; rostro capite fere sesquilongiore, utrinque longitudinaliter impresso, non carinato; prothorace latitudine basali vix longiore, ante basin sulculo transverso bisinuato, lateribus rude punctato; elytris a humeris versus apicem attenuatis, punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis leviter convexis. — Long. 9, lat. 3 Mill.

Zu *E. Thunbergii* und *ambitiosus* zu stellen; mit dem ersteren hat er den längeren Rüssel, mit dem 2ten die feineren Punktreihen der Flügeldecken und das minder gewölbte Halsschild gemein, von beiden durch die schlankere, seitlich mehr zusammengedrückte Gestalt verschieden. Der Rüssel nicht ganz so lang als bei *Thunbergii*, in der Mitte der Länge nach stumpf erhaben, ohne eigentlichen Kiel, jederseits der Länge nach eingedrückt, die Stirn schmäler als bei *ambitiosus*, der Kopf mit dem Rüssel dicht grün beschuppt, mit eingestreuten goldglänzenden Schuppen. Das Halsschild nur wenig länger als an der Basis breit, hinten 2mal gebuchtet, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn fast um ein Drittel verengt, oben so flach als bei *ambitiosus*, an den Seiten über und unter der weifsen Längsbinde grob punktirt, der Hinterrand durch eine schmale Querfurche abgesetzt; die Beschuppung wie auf dem Kopfe, jedoch auf der Scheibe, deren Mittellinie kaum bemerkbar, von einem leicht kupferröthlichen Anflug überdeckt. Das Schildchen rundlich, dicht beschuppt. Die Flügeldecken von den Schultern an nach hinten verschmälert, hinter der Mitte auffallend schmäler als bei den beiden genannten Arten, längs der Naht stark gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen feiner als bei *Thunbergii*, die Zwischenräume mit einer Reihe feiner, kurze Börstchen tragender Punkte, die Naht, der 2te, 4te und 6te Zwischenraum etwas gewölbt (der 4te am wenigsten); die grüngoldene Beschuppung bis zum 6ten Zwischenraum mit einem matten, blafs kupferfarbenen Anflug überdeckt, die Naht, der 2te Zwischenraum und eine Längsbinde, die an der Schulter mehr den 7ten, vor der Spitze mehr den 6ten Zwischenraum einnimmt, weifslich beschuppt. Die Unterseite mit den Beinen grünlichgolden mit eingestreuten, auf den Seitenstücken der Mittelbrust und auf den Schenkeln etwas häufigeren, mattkupferigen Schuppen.

Eustylus funicularis.

Oblongus, niger, dense laete fusco-griseo squamosus, antennarum funiculi artic. 3—7 et corpore subtus griseo-albido squamosus, elytris oblique fusco-fasciatis; rostro longitudinaliter impresso; pro-

thorace latitudine longiore, a medio ad apicem paullo angustato, parce punctato; elytris subgeminato punctato-striatis; punctis striarum pupillatis, interstitiis pilis longis seriatis, alternis elevatioribus; femoribus anticis obtuse dentatis. — Long. 10, lat. 4 Mill.

Mit Ausnahme der Fühlerkeule überall dicht, oben bräunlichgrau, unten weifslichgrau beschuppt, die Basis des Fühlerschafts, 3 schmale Längsbinden des Halsschildes und 3 schiefe wenig scharfe Querbinden der Flügeldecken dunkler braun. Der Rüssel der Länge nach ein wenig vertieft; das Halsschild etwas länger als hinten breit, bis zur Mitte gleichbreit, dann nach vorn geradlinig und wenig verengt, zerstreut punktirt und kurz behaart. Das Schildchen klein, dreieckig. Die Flügeldecken anderthalb Mal so breit und 3½ Mal so lang als das Halsschild, von den wenig stumpfwinkligen Schulterecken bis hinter die Mitte kaum etwas verbreitert, auf dem Rücken vorn flach, hinten steil abwärts gewölbt, punktirt gestreift, die Streifen paarweise etwas genähert, die Augenpunkte derselben etwas entfernt, die Zwischenräume mit einer Reihe langer aufstehender Haare, der 2te, 4te und 6te etwas erhabener als die übrigen. Die Vorderschenkel mit einem breiten fast rechteckigen Zahn.

Nach H. Jekel's Mittheilung ist diese Art auch von H. Baraquin bei Jurimagua gesammelt worden und besitzt das Schuppenkleid dieser Stücke einen weifslicheren Grundton.

Priocnemus nov. gen. *Eremnidarum.*

Rostrum horizontale, capite angustius et sesquilongius, pterygia modice divaricata; scrobes antennarum versus oculos adscendentes.

Antennae subapicales, longitudine fere corporis dimidii; scapus prothoracem attingens, versus apicem sensim incrassatus; funiculus 7-articulatus, articuli duo primi longius, sequentes breviter obconici; clava articulata, oblonga, acuminata, articulis 4 *praecedentibus aequalis.*

Oculi magni, liberi, depressi, subtus obtuse angulati.

Prothorax transversus, subquadratus, basi subbisinuatus, lateribus rotundatus, antice truncatus, lobis ocularibus angustissimis.

Scutellum parvum, oblongum.

Coleoptera singula antice rotundata, humeris obtusangulis, prothorace sesquilatiora, usque ad medium parallela, dein angustata.

Pedes mediocres; femora clavata, postica intus denticulata; tibiae basi teretes, dein compressae, apice paullo intus curvatae et mucronatae, posticae rectae, intus planatae, pluries dentatae, corbulis

fortiter cavernosis; tarsi lati, subtus spongiosi, articuli 1 *et* 2 *triangulares,* 3us *paullo latior, bilobus,* 4us *singulis antecedentibus longior; unguiculi liberi.*

Metasternum mediocre.

Abdomen segmento 1mo *inter coxas late truncato, a secundo sutura arcuata separato, hoc singulis sequentibus longiore.*

Corpus oblongum, dense pilosum et squamosum.

Die Gattung wird wohl am passendsten zu *Phytoscaphus* gestellt werden. Die beiden mit schmälerem Rüssel versehenen Gruppen der Eremniden, die *Eremn. vrais* und die *Phytoscaphides* sind von Lacordaire durch einen leicht Zweifel erregenden Charakter, die mehr oder minder hervorragenden Pterygien, getrennt worden, ich glaube, dafs man die bis jetzt bekannten Gattungen dieser Gruppen sicherer und leichter durch die Form der Flügeldecken unterscheidet, die *Eremn. vrais* haben verrundete, die *Phytoscaph.* stumpfeckig vorspringende Schultern.

Die Gattung *Priocnemus* ist an ihren merkwürdig ausgestatteten Hinterschienen sogleich zu erkennen. Der Rüssel etwas abwärts geneigt, oben eben, an der Spitze abschüssig, breit dreieckig ausgerandet; die Fühlergruben nach der Mitte der Augen gerichtet, anfangs tief, nach oben flach; die Fühler über die Schultern der Flügeldecken hinausreichend; von den 7 Geifselgliedern das 1ste das längste, das 2te um ein Drittel kürzer als dieses, das 3te und 4te gleich lang, einzeln kürzer als das 2te, das 5te bis 7te gleich lang, kurz verkehrt kegelförmig, die Keule so lang als die 4 letzten Geifselglieder, dicht filzig, deutlich dreiringelig, scharf zugespitzt. Die Augen ganz unbedeckt, wenig vertical, die untere Ecke sehr stumpf. Das Halsschild mit sehr schmalen Augenlappen, die Vorderbrust vorn breit und seicht ausgerandet. Die Flügeldecken an den stumpfen Schulterecken anderthalb Mal so breit als das Halsschild, drittbalb Mal so lang als zusammen breit, bis zur Mitte gleichbreit, dann nach hinten allmählig verschmälert, an der Spitze zusammen schmal abgerundet, oben mäfsig gewölbt, die höchste Wölbung weit nach hinten, von da steil abfallend. Die Schenkel keulig verdickt, die hintersten nicht auf der unteren Seite, sondern mehr nach innen mit ein Paar dicht neben einander stehenden Längsreihen kleiner Zähnchen; die vier vorderen Schienen unten rund, in der Spitzenhälfte zusammengedrückt, an der Spitze nach innen gekrümmt, mit kurzem Endhaken, die hintersten halb stielrund, längs der inneren abgeflachten Seite mit mehreren Reihen starker Zähne besetzt. An den Füfsen das 1ste und 2te Glied

dreieckig, das 3te etwas breiter, bis zur Basis in 2 gerundete Lappen gespalten, das Endglied mit 2 mäfsig grofsen freien Klauen. Die Vorderhüften zusammenstofsend, die Mittelhüften durch eine schmale Spitze der Mittelbrust getrennt, die Hinterbrust verhältnifsmäfsig etwas länger als bei *Phytoscaphus*, die Hinterhüften durch das erste vorn breit abgestutzte Hinterleibssegment weit getrennt, das 2te Segment vom 1sten durch eine leicht gebogene Naht geschieden, etwas länger als jedes der beiden folgenden, unter sich gleichen Segmente.

Priocnemus Abendrothii.

Oblongus, parce viridi-squamosus, prothorace elytrisque dense pilosus, niger, abdomine pedibusque ferrugineis; rostro bicarinato, fronte sulcata; prothorace crebre profunde punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis convexiusculis. — Long. 6½, lat. 2½ Mill.

Schwarz, der Hinterleib und die Beine dunkelrostroth; der Kopf und die Unterseite kurz und sparsam, das Halsschild und die Flügeldecken ziemlich dicht und lang behaart, oben sehr zerstreut, der Kopf unten und die Seiten der Brust dichter grün beschuppt. Der Rüssel mit 2 nach hinten convergirenden Kielen, die Stirn mit einer kurzen tiefen Längsfurche. Das Halsschild hinten so breit als vorn, an den Seiten gerundet, über die Mitte breiter als lang, ziemlich dicht und tief punktirt. Die Flügeldecken stark punktirt gestreift, der äufserste Streifen über den Hinterhüften abgekürzt, die Punkte der Streifen nach hinten feiner. vorn so breit als die Zwischenräume, diese nach hinten schwach gewölbt.

Ich widme diese so interessante Art dem verdienstvollen Entdecker derselben, Hrn. Dr. Rob. Abendroth.

Rhigus speciosus L.

Polyteles setosus: *Breviter ovatus, niger, dense nigro-setosus; antennis longis; prothorace longitudinaliter late impresso, medio callo transverso, lateribus viridi-aureo-squamoso; elytris punctato-striatis, viridi-aureo-squamosis, sutura, fasciis duabus (anteriore obliqua, posteriore transversa) margineque laterali medio interrupto, obscure coeruleo squamosis.* — Long. 18—19, lat. 10 Mill.

Von den drei bekannten Arten durch die dichte Borstenbekleidung sogleich zu unterscheiden, durch die lange Fühlerkeule und die ebenen Zwischenräume der Flügeldecken sich an *Steveni* Schh. anschliefsend, bezüglich der Zeichnung aber am nächsten mit *decussatus* Pascoë verwandt. Schwarz, der Kopf zwischen den

Augen und der Rüssel vorn tief gefurcht, die Fühler mit dem 7ten Geifselglied die Hinterecken des Halsschildes erreichend, die Keule dünn, zugespitzt, so lang als die 4 letzten Geifselglieder zusammen. Das Halsschild vorn jederseits eingeschnürt, dann plötzlich erweitert, nach der Basis hin wenig verschmälert, dicht fein punktirt, innerhalb der Seiten seichter, auf der Scheibe stark eingedrückt, der Eindruck die Basis nicht erreichend, in der Mitte durch einen Querwulst getheilt, jederseits neben dem Eindruck und unten neben den Vorderhüften mit grünen, goldenen und blauen Schuppen bekleidet. Die Flügeldecken mit stark (aber weniger als bei *Steveni*) vorragender Schulterbeule, in der Mitte seitlich etwas eingedrückt, punktirt gestreift, mit grünen, goldenen und blauen Schuppen bedeckt, die Naht, eine schief von der Schulter nach der Mitte laufende Binde und eine bis auf die nach unten gewendete Seite reichende, an der Naht verschmälerte, gerade Querbinde hinter der Mitte und der Seitenrand nach der Spitze zu und vor der Mitte, beim Schulterhöcker sich verbreiternd, tief dunkelblau beschuppt. Die Brust, der Hinterleib und die Schenkel aufsen an der Basis und innen an der Keule grün golden beschuppt.

Entimus speciosus Erichs. Zur leichten Unterscheidung dieser Art von dem ähnlichen *granulatus* L. können noch folgende Merkmale dienen: das Halsschild ist schmäler, das Schildchen breiter und hinten gerundet, die Schultern schärfer eckig, die Punktreihen hinter der Schulter gröber, die Haare der Flügeldecken erst nach hinten und dann aufwärts gebogen, etwas feiner, dichter und heller und die Körner der Zwischenräume mehr der Länge nach zusammenfliefsend.

Phanerognathe Curculionen.

Synmeriden.

Promecops nebulosus.

Oblongo-ovatus, supra dense fusco albidoque, subtus coeruleo-albido squamosus, niger, antennis pedibusque ferrugineis; rostro plano, subtilissime canaliculato; prothorace latitudine vix longiore, ante medium paullo dilatato, obsolete punctulato, sparse setosulo: coleopteris prothorace fere duplo latioribus, lateribus vix ampliatis, apice rotundatis, pupillato punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, seriato-setosis. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

Sarayacu.

Durch die unregelmäfsige Zeichnung der Flügeldecken von den nächstverwandten bekannten Arten abweichend, am besten wohl neben *parvulus* Schh. zu stellen. Der Rüssel doppelt so lang als der Kopf, etwas gebogen, mit feiner Mittellinie, grau und braun, an der Spitze und den Seiten bläulich weifs beschuppt. Das Halsschild kaum länger als breit, hinten zweibuchtig, an den Seiten schwach gerundet, die gröfste Breite vor der Mitte, hinten kaum, auf der Scheibe zerstreut punktirt und kurzborstig, oben dunkelbraun beschuppt, mit eingestreuten, hier und da zu kleinen Flecken zusammengehäuften bräunlichweifsen Schuppen. Das Schildchen wie die Unterseite bläulichweifs beschuppt. Die Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit und dritthalb Mal so lang als das Halsschild, von den ziemlich scharfeckigen Schultern an bis hinter der Mitte ziemlich parallel, an der Spitze zusammen abgerundet, punktirt gestreift, die Streifen mit nicht sehr dicht stehenden Augenpunkten besetzt, die Zwischenräume leicht gewölbt, mit einer Reihe rückwärts gerichteter, aber aufstehender Börstchen, das Schuppenkleid unter der Schulter und längs des Seitenrandes bläulich weifs, auf dem Rücken vorwaltend dunkelbraun, untermischt mit kleinen unregelmäfsigen bräunlich weifsen Flecken, die manchmal nach der Spitze hin gehäufter erscheinen und fast immer nur auf die Zwischenräume beschränkt sind, so dafs die gröfseren Flecke von den dunkleren Streifen durchschnitten werden. Die Beine und Fühler dunkel rostroth, mit weifslichen Schuppen und Härchen besetzt. Das Mesosternum schief nach vorn abfallend, verhältnifsmäfsig breit, hinten stumpf. [1])

Promecops infidus.

Oblongo-ovatus, supra fusco-griseo et albido-subtus coerulescenti-albido squamosus, parce decumbente setulosus, niger, antennis pedibusque ferrugineis; rostro plano; prothorace latitudine longiore, lateribus ante medium vix rotundato; elytris pupillato-punctato-striatis, striis subgeminatis, interstitiis convexiusculis. — Long. 3, lat. $1\frac{1}{4}$ Mill. — Sarayacu.

Von *gracilis* Fab., an den er durch die paarweise etwas genäherten Zwischenräume erinnert, durch andere Färbung und gleichmäfsig erhabene Zwischenräume abweichend. Der Rüssel oben

[1]) Bei einigen Arten ist es ebenfalls schräg nach vorn abfallend, aber nach hinten zugespitzt, bei anderen zwischen den Hüften horizontal, vor denselben als stumpfe Ecke vorragend und vertical abfallend (*dorsalis*).

flach ohne eingeschnittene Mittellinie; das Halsschild entschieden länger als breit, an den Seiten bis vor die Mitte etwas, aber sehr wenig verbreitert, an der Basis deutlich zweibuchtig, mit gröfseren und kleineren Punkten nicht sehr dicht besetzt und meist grauen und wenigeren dunkeln Schuppen und kurzen, niederliegenden Börstchen bekleidet. Das kleine Schildchen dicht grauweifs beschuppt. Die Flügeldecken beinahe doppelt so breit und 2¼ Mal so lang als das Halsschild, von den eckigen Schultern an bis hinter die Mitte ziemlich parallel, dann verschmälert und an der Spitze zusammen abgerundet, augenpunktig gestreift, die Streifen vorn paarweise etwas genähert, alle Zwischenräume gleichmäfsig und sehr wenig erhaben, mit niedergebogenen, kurzen Börstchen besetzt und dicht graubraun beschuppt, mit wenigen weifslicheren Schuppen untermischt, die vor und hinter der Mitte kaum angedeutete kurze Schrägbinden bilden. Die Beine dunkel rostroth, weifslich beschuppt und behaart. Das Mesosternum wie bei Vorigem.

Ileomus laticollis.

Oblongo-ovatus, parce pubescens, niger; rostro crassiore, sat curvato; prothorace basi longitudine fere duplo latiore, lateribus rotundato, antice valde attenuato, dense punctulato, punctis majoribus crebris intermixtis, versus latera rugoso-punctato, medio longitudinaliter (ante basin magis) impresso, carina sat elevata, ante basin abbreviata; elytris circa scutellum et intra humeros leviter impressis, ante apicem paullo callosis, apice dehiscentibus, acutis, punctato-striatis, punctis saepe inaequalibus; femoribus anticis obtuse dentatis. — Long. 14, lat. 5 Mill.

Lacordaire (Gen. d. Col. VI., 440. Note 2) hat schon auseinandergesetzt, dafs von den zur Abtrennung der Gattung *Ileomus* bei Schönherr angeführten Charakteren eigentlich nur die vor der Spitze schwielig aufgetriebenen Flügeldecken übrig bleiben. Er führt aber auch zugleich an, dafs er eine noch unbeschriebene Art vom Cap der guten Hoffnung besitze, die keine Spur von solchen Schwielen zeige. Es beweist dies, dafs auch dieses Unterscheidungsmerkmal ein werthloses geworden, und dafs es wohl gerechtfertigt wäre, die Gattung *Ileomus* ganz einzuziehen.

Die vorstehend diagnosticirte Art hat die Form der amerikanischen *Ileomus*-Arten, nur ist die Schwiele vor der Spitze viel weniger hervortretend. Schwarz, mit feiner grauer, auf den Flügeldecken hier und da dichterer Pubescenz bekleidet. Der Rüssel so lang als das Halsschild, stark gebogen, glänzend, mit feinen und

gröberen Punkten nicht sehr dicht besetzt. Das Halsschild an der Basis fast doppelt so breit als lang, an den Seiten vor der Basis schwach gerundet, dann fast geradlinig nach vorn verengt, hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt, vorn nur halb so breit als hinten, in der Mitte der Länge nach (hinten tiefer) eingedrückt, mit einem scharfen, die Basis nicht erreichenden Mittelkiel, dicht fein punktirt mit eingestreuten groben Punkten, die Seiten sehr grob runzelig punktirt. Die Flügeldecken von den stumpf abgerundeten Schultern an bis hinter die Mitte wenig, dann allmählig verengt, an der Spitze einzeln zugespitzt, über dem Schulterhöcker und um das Schildchen herum eingedrückt, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen ungleich, bald sehr grob und entfernter stehend, bald feiner und mehr aneinander gerückt, die Zwischenräume eben, hinter der Schulter leicht und weitläufig querrunzlig, der 3te an der Basis stark gewölbt. Die Vorderschenkel stumpfeckig gezähnt, die Vorderschienen in der Mitte ein wenig nach innen verdickt.

Von *Ileomus peruanus* Erichs. durch stark gekrümmten Rüssel, anders sculpirtes Halsschild und die ungezähnten 4 hinteren Schenkel verschieden.

Heilipus Germ. Alle nachfolgenden Arten haben das 1ste und 2te Geifselglied der Fühler ziemlich gleichlang.

Heilipus apicalis.

Oblongus, ater, clava femorum obscure ferruginea; rostro prothorace longiore, curvato, lateribus grosse punctato; prothorace opaco, disco remote, subtus dense punctato, macula minuta basali utrinque et linea longitudinali supra coxas albido squamosis; elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis coriaceis, macula subrotunda intus obscuriore ante apicem et arcu basali albido squamosis. — Long. 13, lat. 5 Mill.

Chancho majo.

In die Nähe von *Nisseri* Schh. und *prolixus* Er. gehörend. Schwarz, unten stark, oben mattglänzend, die Schenkelkeule trübroth; der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen, stark gebogen, oben sparsamer und feiner, an den Seiten grob und fast runzlig punktirt, die Stirn mit tiefer Grube. Das Halsschild so lang als hinten breit, an den Seiten gerundet, nach vorn um mehr als ein Drittel verengt, oben mit Ausnahme der vorderen Scheibe matt, mit einzelnen nach den Seiten hin sich verlierenden Punkten

bestreut und längs der Mitte stumpf gekielt, unten an den Seiten dicht und grob, aber seicht punktirt, eine Längslinie jederseits über den Hüften und ein punktförmiger Fleck an der Basis innerhalb der Hinterecken weifslich beschuppt. Die Flügeldecken über anderthalb so breit und 3½ Mal so lang als das Halsschild, an den Seiten von den Schultern bis hinter die Mitte parallel, fein gestreift punktirt, die Zwischenräume eben, lederartig gerunzelt; ein punktförmiger Fleck unter der Schulter, ein kleiner Bogen, der längs der Basis vom 6ten bis 3ten Zwischenraum und dann auf diesem in kurzer Strecke nach der Mitte gerichtet verläuft und ein Fleck dicht vor der Spitze weifslich beschuppt, die Mitte des letzteren zum Theil mit bräunlich gelben Schuppen ausgefüllt. Auf der Unterseite ist die Naht zwischen Episternen und Epimeren der Mittelbrust etwas dichter mit Schuppenhaaren besetzt, sonst nur sehr zerstreut und kurz behaart. Die Schienen alle gekrümmt, mit hakig ausgezogener innerer Endecke.

Heilipus laqueatus Erichs.

Heilipus Steinii.

Oblongus, nitidus, prothorace postico elytrorumque apice opacus, ater, femoribus medio obscure ferrugineis; rostro valido, sat curvato, dorso subtiliter, lateribus grossius punctato; prothorace longitudine paullo latiore, lateribus rotundato, supra subcoriaceo, remote punctato, antice utrinque macula minore albo-squamosa; elytris subtiliter striato-punctatis, maculis 5 majoribus, ab humero ad apicem una serie positis, et 4—6 minoribus (una alterave interdum deficiente) niveo squamosis. — Long. 14, lat. 4½ Mill.

Chancho majo.

Variat prothorace rufo, antice posticeque nigro marginato, femorum clava et metasterno flavidis.

In die Gruppe von *Nisseri* S. und *laqueatus* Er. etc. gehörend und mit *prolixus* Er. verwandt, der aber noch schlanker und anders gezeichnet ist. Glänzend schwarz, der Rüssel dick, beim ♂ so lang als das Halsschild, beim ♀ länger, stark gebogen, oben fein, an den Seiten bis zur Einfügung der Fühler grob punktirt. Das Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, hinten zweibuchtig, an den Seiten leicht gerundet erweitert, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, hinter dem Vorderrande jederseits scharf eingeschnürt, matt, nur die vordere Scheibe und die Augenlappen glänzend, der matte Theil fein lederartig, der glänzende mit sehr entfernten Punkten bestreut, die bei manchen

Stücken sich auch auf dem matten Theil zeigen, am Vorderrand jederseits ein punktförmiger und unten neben den Vorderhüften zwei etwas gröſsere Flecke reinweiſser Schuppen. Das Schildchen nackt. Die Flügeldecken 3 Mal so lang und wenig breiter als das Halsschild in der Mitte, an den Seiten beim ♀ ziemlich parallel, beim ♂ fast von den Schultern an nach hinten verschmälert, hinter dem Spitzenhöcker eingedrückt, so daſs die Nahtgegend dicht vor der Spitze gewölbt erscheint, sehr fein gereiht punktirt, die Punkte der Reihen sehr entfernt, nur die drei äuſsersten etwas mehr genähert, die Zwischenräume glatt, dicht vor der Spitze fein lederartig runzlig und matt; die aus reinweiſsen Schuppen gebildeten Flecke stehen auf etwas vertieften Stellen, es sind 5 gröſsere in einer Längsreihe von der Schulter über die Scheibe bis zur Spitze, von denen der 1ste an der Basis innerhalb des Schulterhöckers und der 2te hinter demselben, etwas mehr nach auſsen greifend, näher bei einander stehen, als die übrigen ziemlich gleichweit von einander entfernten, auſserdem 2—3 kleinere hinter einander nahe dem Seitenrand über den Hinterhüften und eben so viel in einer Querreihe zwischen den beiden letzten gröſseren Flecken. Die Unterseite ziemlich glatt, nur der Hinterleib (beim ♂ deutlicher) zerstreut punktirt, die Mitte der Vorderbrust und ein Fleck an den Seiten des 2ten und 3ten Hinterleibsringes weiſs beschuppt, das Analsegment, die Schienen und Füſse mit anliegenden, zerstreuten weiſsen Haaren, die ersten beiden Hinterleibsringe beim ♂ der Länge nach breit und tief eingedrückt, das Analsegment jederseits vor dem Hinterrande mit einem gröſseren, eine längere starke Borste tragenden Punkte. Die Schenkelkeule dunkel rostroth, die Schienen innen mäſsig erweitert, die Innenecke der Spitze hakig ausgezogen.

Ein Stück mit rothem, hinten und vorn schwarz gerandetem Halsschild, hochgelber Schenkelkeule und rothgelber, schwarz gerandeter Hinterbrust halte ich nur für Farbenvarietät.

Durch die Benennung dieser schönen Art nach Hrn. Dr. Fr. Stein in Berlin wünsche ich demselben meine Dankbarkeit für seine freundliche Hülfe auszudrücken.

Heilipus depressifrons.

Oblongus, nitidus, fusco-ferrugineus, antennis pedibusque ferrugineis; rostro subrecto, subtiliter punctato, basi tricarinato; fronte depressa, medio foveolata; prothorace longitudine latiore, a medio ad apicem attenuato, antice lateribus leviter constricto; remote punctato, utrinque silaceo vittato; elytris punctato-striatis, basi trans-

verse rugulosis, maculis numerosis silaceo squamosis. — Long. 8½, lat. 3½ Mill.

In die erste Schönherr'sche Gruppe neben *parvulus* und *squamosus* gehörend. Der Rüssel länger als das Halsschild, wenig gebogen, mit 3 Kielen an der Basis, die beiden Seitenkiele länger als der mittlere, sonst fein und nicht sehr dicht punktirt; die Stirn eingedrückt, mit einem flachen Grübchen in der Mitte. Die Fühlerkeule lang zugespitzt. Das Halsschild hinten bedeutend breiter als lang, an den Seiten hinter der Mitte ein wenig gerundet, dann nach vorn ziemlich geradlinig um mehr als ein Drittel verengt, hinter dem Vorderrande jederseits leicht eingeschnürt, der Seitenrand vor den Hinterecken ziemlich scharfkantig, oben sehr zerstreut punktirt und jederseits mit einer schrägen Längsbinde aus steingrauen Schuppen. Das Schildchen ebenso beschuppt. Die Flügeldecken nicht viel breiter und 3 Mal länger als das Halsschild, oben flach, stark punktirt gestreift und bis fast zur Mitte querrunzlig; die Beschuppung graugelb, vor der Spitze etwas bräunlicher, rundliche Flecke bildend, von denen 3—4 in der Nähe der Schulterecke, 3 auf einem Bogen, der von dem Schildchen nach der Mitte des Seitenrandes gerichtet ist, 1 in der Mitte neben der Naht und die übrigen vor und hinter dem Spitzenhöcker gehäuft stehen und meist zusammenfliefsen; der sonst braunrothe Grund ist unter den Schuppenflecken röthlicher. Die Schienen innen, die vordersten fast eckig erweitert, der Endhaken an der Innenecke.

Heilipus inornatus.

Oblongus, niger, squamulis fulvescentibus fere dense vestitus; rostro prothorace longiore, leviter curvato, basi ruguloso-punctato, antice dense punctulato; prothorace basi longitudine sesquilatiore, lateribus leviter rotundato, antice angustato, vix constricto, dense punctulato, tuberculis obliquis et transversis, disco et lateribus crebrioribus; elytris humeris obtuse angulatis, punctato-striatis, interstitiis planis, basi tuberculis transversis, postice granulis magis remotis et setulis brevissimis seriatis obsitis. — Long. 11, lat. 4½ Mill.

Dem *H. destructor* Ol. am nächsten verwandt, durch den längeren, anders sculptirten Rüssel sogleich zu unterscheiden, derselbe ist beinahe so lang als Kopf und Halsschild zusammen, bis zur Mitte fast gerade, vorn abwärts gebogen, an der Basis runzlig, vorn dicht und feiner punktirt, die Stirn mit länglicher, flacher Grube. Das Halsschild an der Basis anderthalb Mal so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn um ein Drittel verengt, hinter dem Vorderrande jederseits leicht eingeschnürt, dicht

fein punktirt, mit kleinen, niedrigen, glänzenden, an der Basis queren, nach vorn mehr schrägen, auf der Scheibe und am Seitenrande dichter stehenden Tuberkeln besetzt und mit schmalen bräunlich gelben Schuppen bekleidet, die auf der Mittellinie vor der Basis und jederseits vor der Buchtung auf dem von Tuberkeln freieren Raum etwas dichter stehen, sonst aber sparsam den Grund bedekken. Das Schildchen dicht beschuppt. Die Flügeldecken um die Hälfte breiter und $3\frac{1}{2}$ Mal so lang als das Halsschild, an den Schultern stumpfeckig, flach gewölbt, hinten zusammen abgerundet, bis hinter die Mitte deutlich punktirt gestreift, die Streifen nach hinten sehr seicht und einfach, die Zwischenräume eben, auf der Scheibe bis hinter die Mitte mit niedrigen, glänzenden, queren, die Streifen nicht erreichenden Tuberkeln, an den Seiten, auf der Naht und an der Spitze mit entfernt stehenden Körnern besetzt, zwischen den Tuberkeln überall mit schmalen, bräunlich gelben Schuppen nicht sehr dicht bekleidet und auf den Zwischenräumen mit einer Reihe entfernt stehender, kurzer, weifslicher, nach hinten mehr aufstehender Börstchen. Die Schienen mit centralen Endhaken.

Heilipus funestus.

Oblongus, subopacus, niger; rostro paullo curvato, basi ruguloso-punctato, antice punctulato; prothorace longitudine sesquilatiore, basi profunde bisinuato, lateribus rotundato, intra apicem leviter constricto, supra antice punctato, postice et lateribus remote et obsolete tuberculato, ante scutellum et maculis pluribus albido-squamosis; elytris pone scutellum deplanatis, striato-punctatis, punctis striarum basi foveiformibus, interstitiis subtiliter coriaceis, tertio basi subconvexo, maculis et punctis plurimis ante et pone medium subfasciatim digestis, albido-squamosis. — Long. 11, lat. $4\frac{1}{2}$ Mill.

Chancho majo.

Unter die Verwandten von *H. clavipes* Fab. gehörend und in der Form dem *laevicollis* Schh. sehr ähnlich. Schwarz, oben wenig glänzend; der Rüssel etwas länger als das Halsschild, wenig gebogen, an der Basis schwach runzlig, nach vorn fein zerstreutpunktirt, schuppenfrei. Das Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an der Basis tief, fast winklig, zweibuchtig, an den Seiten gerundet erweitert, vorn um ein Viertel schmäler als hinten, oben auf der vorderen Scheibe fein punktirt mit eingestreuten gröberen Punkten, auf der hinteren und an den Seiten mit sehr zerstreuten, kleinen, etwas queren Tuberkeln besetzt, an der Basis vor dem Schildchen und jederseits innerhalb der Hinterecken sowie 12—14

symmetrisch auf der vorderen Hälfte vertheilte punktförmige Flecke gelblich und graulich weifs beschuppt. Das Schildchen dicht weifslich beschuppt. Die Flügeldecken um ein Drittel breiter und dritthalb Mal länger als das Halsschild, hinter dem Schildchen bis zum 3ten Zwischenraum eingedrückt, die Punktstreifen an der Basis aus fast grübchenartigen, auf der hinteren Wölbung aus feinen Punkten gebildet, nur die äufsersten Reihen sehr grober Punkte vor der Spitze in vertieften Streifen stehend, die Zwischenräume äufserst fein lederartig, der 3te vorn leicht gewölbt; mit zahlreichen, punktförmigen, weifslichen Schuppenflecken bestreut, die zum Theil weit hinter der Mitte zu einer geschwungenen Querbinde zusammengedrängt sind, zum Theil vor der Mitte durch einige etwas gröfsere Flecke eine bindenartige Zeichnung andeuten. Auf der Unterseite stehen die Schuppen sehr zerstreut und bilden nur an der äufseren vorderen Ecke der Episternen der Hinterbrust eine kleine Gruppe; die Schienen innen in der Mitte (die vordersten fast winkelig) erweitert, mit centralem Endhaken.

Heilipus aequabilis.

Oblongus, nigro-aeneus, parce fulvescenti squamosus; rostro subrecto, septemcarinulato; prothorace longitudine sesquilatiore, antice utrinque leviter constricto, lateribus vix rotundato, disco punctulato, lateribus subtiliter ruguloso; scutello dense albido-squamoso; elytris ante apicem sat callosis, apice late rotundatis, punctato-striatis, interstitiis dense punctulatis. — Long. $11\frac{1}{2}$, lat. $4\frac{1}{2}$ Mill.

In die erste Gruppe neben *interstinctus* Schh. zu stellen. Schwarz mit Bronceglanz, nicht sehr dicht mit schmalen, einfarbig bräunlich gelben Schuppen bekleidet, nur das Schildchen mit dickeren, weifslicheren Schuppen bedeckt. Der Rüssel so lang als das Halsschild, kaum gebogen, mit einem Mittelkiel und je 3 Seitenkielen, von denen der erste und dritte sich bei der Einlenkung der Fühler vereinigen, der mittlere aber etwas kürzer ist, die Streifen zwischen den Kielen dicht punktirt und beschuppt. Das Halsschild hinten am breitesten, um die Hälfte breiter als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken an nach vorn in leichtem Bogen um die Hälfte verengt, vorn jederseits leicht eingeschnürt, oben ziemlich dicht und fein, nach vorn hin gröber punktirt, an den Seiten mit schrägen, kurzen, glänzenden Runzeln. Die Flügeldecken 3 Mal so lang und nicht viel breiter als das Halsschild, an der Spitze wenig abwärts gewölbt, gemeinschaftlich breit abgerundet, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen an der Basis durch kurze Quer-

runzeln getrennt, die Zwischenräume eben, ziemlich dicht und fein punktirt. Die Schenkel mit mäfsig starkem Zahn, die Schienen in der Mitte fast stumpfeckig erweitert, die innere Endecke hakig ausgezogen.

Heilipus iniquus.

Oblongo-ovatus, supra opacus, niger; rostro prothorace longiore, parum arcuato, basi ruguloso-punctato, fulvescenti-squamoso, antice crebre punctulato; prothorace longitudine plus quam sesquilatiore, basi profunde bisinuato, lateribus fortiter rotundato, antice sat angustato, dense punctulato, tuberculis raris oblongis et obliquis, basi utrinque macula parva fulvescenti-squamosa; elytris latitudine humerali sesquilongioribus, punctato-striatis, interstitiis transverse tuberculatis, tuberculis basi et pone medium crebrioribus, squamulis fulvescentibus ad humerum parce, pone medium subfasciate digestis, interstitiis planis, crebre punctulatis, 4to et 6to pone medium macula parva, oblonga, atro holosericea. — Long. 9, lat. $4\frac{1}{4}$ Mill.

Wohl am nächsten dem in Schönherr's 3ter Gruppe stehenden *biplagiatus* verwandt. Oben dicht fein punktirt und durch eine äufserst feine und kurze, anliegende dunkle Behaarung matt erscheinend; der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, wenig gebogen, bis zur Mitte runzlig punktirt und bräunlich gelb beschuppt, vorn ziemlich dicht und fein punktirt. Das Halsschild über die Mitte nicht ganz doppelt so breit als lang, an der Basis tief zweibuchtig, an den Seiten gerundet erweitert, vorn halb so breit als hinten, mit länglichen, niedrigen, schrägen, glänzenden Tuberkeln entfernt bestreut, die Basis mit Ausnahme der Hinterecken frei von Tuberkeln, ein länglicher Fleck jederseits innerhalb der Hinterecken und ein punktförmiger Fleck vor demselben aus bräunlich gelben Schuppen gebildet. Das Schildchen ebenso beschuppt. Die Flügeldecken wenig mehr als anderthalb Mal so breit als lang, um ein Viertel breiter als das Halsschild, auf dem Rücken bis zum 3ten Zwischenraum etwas abgeflacht, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen an den Seiten und vor der Spitze grob, auf der inneren Scheibe hinter der Mitte fast verloschen, die Zwischenräume eben, mit kleinen, niedrigen, glänzenden, queren Tuberkeln an der Basis und hinter der Mitte häufiger, sonst sehr entfernt bestreut, die beiden ersten Zwischenräume bis zur Mitte frei von Tuberkeln, die Schulterecke mit einer Gruppe kleiner Körner besetzt; die bräunlich gelben Schuppen stehen nur innerhalb der Schulterecke und hinter der Mitte etwas dichter, sonst bilden sie nur kleine,

meist in den Streifen stehende Fleckchen, der 4te und 6te Zwischenraum sind dicht bei der Mitte in kurzer Strecke sammtschwarz beschuppt. Die Unterseite nackt, nur die Hinterecke der Episternen der Hinterbrust und die Beine mit Schuppenhaaren besetzt. Die Schienen mit centralem Endhaken, die vordersten innen in der Mitte stumpfeckig erweitert.

Heilipus asperulus Erichs.

Heilipus Cuvieri Schh. Ein einzelnes Stück von Chancho majo ist vielleicht nur eine Varietät dieser Art. Dasselbe weicht von der Type durch geringere Gröfse, deutlich 5kieligen Rüssel, weniger nach hinten ausgezogenen Sammtfleck und nicht ausgerandete Spitze der Flügeldecken ab.

Heilipus bellicosus Herbst.

Penestes Schönh.

Lacordaire beschreibt das 2te Geifselglied der Fühler sehr kurz und quer, wie die folgenden, während Schönherr dasselbe länglich, verkehrt kegelförmig, nur wenig kürzer als das 1ste nennt. Die nachstehend beschriebenen beiden Arten entsprechen in dieser Beziehung genau den Angaben Schönherr's.

Penestes apicalis.

Oblongus, fuscus, dense lurido-squamosus; rostro apice nitido, curvato; antennis subapicalibus; prothorace dense punctato, dorso fusco-bivittato; elytris apice rotundatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis convexiusculis, fusco variegatis, alternis brevissime et remote setulosis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Bräunlich rostroth, mit Ausnahme der Rüsselspitze dicht beschuppt, die Schuppen unten und an den Seiten mehr weifslich, oben fahlgelblichgrau, nur auf 2 dicht nebeneinander stehenden, oft undeutlichen Längsbinden des Halsschildes, einen grofsen gemeinschaftlichen, bis zur Mitte reichenden, die hell bleibende Basis der Naht einschliefsenden Fleck und einer Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken mehr bräunlich, bei heller gefärbten Exemplaren bleibt aufser der Querbinde nur ein kleiner gemeinschaftlicher Fleck vor der Mitte übrig. Der Rüssel beim ♂ so lang als das Halsschild, beim ♀ länger, bis zu den zwischen Mitte und Spitze eingefügten Fühlern ziemlich gerade und cylindrisch, dann etwas verbreitert und gekrümmt. Das Halsschild beim ♂ fast so lang als breit, beim ♀ breiter, hinten seicht zweibuchtig, an den Seiten gerundet, nach vorn wenig verengt, hinter den gerundeten Augen-

lappen leicht eingeschnürt, dicht gedrängt punktirt. Die Flügeldecken um die Hälfte breiter als das Halsschild und nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, an den Seiten bis zur Mitte parallel, aber die Schulterecken etwas vortretend, an der Spitze einzeln abgerundet, die Naht vor der Spitze gewölbt, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume leicht gewölbt, die abwechselnden mit einer Reihe etwas entfernter, äufserst kurzer Börstchen. Die Basis des Hinterleibs beim ♂ längs der Mitte eingedrückt, beim ♀ gewölbt.

Penestes alternans.

Oblongus, fuscus, dense griseo-squamosus, brevissime setulosus; rostro apice nitido, curvato; antennis subapicalibus; prothorace confertim punctato, dorso obsolete fuscato; coleopteris apice rotundatis, gemellato-punctato-striatis, fusco variegatis, sutura interstitiisque alternis paullo latioribus et convexioribus. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Dem Vorigen sehr ähnlich, aber die Flügeldecken in der hinteren Hälfte mehr gewölbt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet und anders sculpirt und gefärbt. Der Rüssel wie beim Vorigen, aber aufser der dichten Beschuppung noch mit kleinen Börstchen besetzt. Das Halsschild ganz wie beim Vorigen, nur etwas feiner und dichter punktirt, die dunklere Färbung der Schuppen bei recht gut ausgefärbten Stücken wahrscheinlich auch zwei dicht nebeneinander stehende Längsbinden bildend, bei den mir vorliegenden nur in einem verschwommenen rundlichen Fleck angedeutet. Die Flügeldecken anderthalb Mal so breit als das Halsschild und um eben so viel Mal länger als zusammen breit, in der Form denen der Vorigen ähnlich, aber nach hinten höher gewölbt, der Nahtwinkel weniger deutlich, stärker punktirt gestreift, die Punktstreifen paarweise genähert, die Naht und die abwechselnden Zwischenräume höher gewölbt als die zwischenliegenden, mit einer Reihe sehr feiner und kleiner Börstchen besetzt; die bräunlicheren Schuppen bilden 3 sehr verschwommene und undeutliche Querbinden, die erste an der Basis nicht bis zur Schulter reichend, die 2te in der Mitte und die 3te zwischen dieser und der Spitze, beide nach den Seiten hin verlöschend. Der Geschlechtsunterschied am Hinterleib wie beim Vorigen.

Phyllotrox Schh.

Lacordaire giebt ebenso wie Schönherr die Zahl der Geifselglieder zu 6 mit einem ? an. Es sind aber in der That 7, von

denen das erste so lang als die 4 folgenden zusammen und verkehrt kegelförmig ist, vom 2ten bis zum 7ten nehmen die Glieder an Länge ab und an Breite zu, so dafs das 7te weit über doppelt so breit als lang ist, die starke Keule ist zweigliedrig, vor der Basis leicht eingeschnürt, der ganze Fühler also 10gliedrig.

Phyllotrox speculator.

Oblongus, nitidus, subtilissime pubescens, brunneo testaceus; rostro longitudine prothoracis, leviter curvato, striolato; oculis maximis approximatis, fortiter granulatis; prothorace latitudine longiore, antice posticeque rotundato, minus convexo, punctulato, linea medio longitudinali, subelevata, laevi; elytris oblongo-ovalibus, punctato-striatis, interstitiis convexis, vix punctulatis, sexto basi carinato. — Long. $2\frac{3}{4}$, lat. vix $1\frac{1}{4}$ Mill.

Die aufserordentlich grofsen, grobkörnigen Augen verleihen dem Käfer ein von den übrigen Arten der Gattung abweichendes Ansehen und deuten auf die nahe Verwandtschaft mit der nächst vorstehenden Gattung *Ophthalmoborus* hin. Bräunlich gelb, der Kopf und die Basis des Rüssels ein wenig dunkler, fein staubartig behaart; der Rüssel so lang als das Halsschild, an der Basis dichter, nach vorn zerstreuter längsstrichelig; die Stirn zwischen den grofsen, stark gewölbten Augen sehr schmal und eingedrückt, kaum ein Viertel so breit als der Durchmesser eines Auges, auch auf der Unterseite sind die Augen nur durch einen der Stirn gleichbreiten Raum getrennt. Das Halsschild ein wenig länger als breit, vorn rundlich vorgezogen, an den Seiten bis weit vor die Mitte ziemlich gerade, dann schnell verengt, hinten ebenfalls breit gerundet, oben ziemlich flach, längs des Hinterrandes sehr seicht quer niedergedrückt, ziemlich dicht und fein punktirt, die Mittellinie glatt, nach vorn leicht erhaben. Die Flügeldecken anderthalb Mal so breit als das Halsschild und fast doppelt so lang als breit, an den Seiten leicht gerundet, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume schmal, nicht breiter als die Streifen, deutlich gewölbt, der 6te hinter der Schulter bis fast zur Mitte gekielt. Die Hinterbrust an den Seiten punktirt, zwischen den Hüften halbkreisförmig eingedrückt.

Phyllotrox pusillus.

Subellipticus, nitidus, puberulus, ferrugineus, elytris testaceis; rostro tenuiore, curvato, punctulato; prothorace latitudine paullo longiore, lateribus rotundato, antice angustato, dense punctulato;

elytris subovatis, punctato-striatis, interstitiis convexiusculis. Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{1}{2}$ Mill.

Dem *P. rugirostris* Schaufufs etwas ähnlich, aber noch kleiner, der Rüssel feiner sculpirt, das Halsschild länger, die Flügeldecken hinten spitzer. Rostroth mit schalgelben Flügeldecken; der Rüssel so lang als das Halsschild, stark gebogen, vorn feiner, an der Basis wie Stirn und Scheitel gröber punktirt. Das Halsschild ein wenig länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten wenig, nach vorn um ein Drittel verengt, oben dicht und fein punktirt. Die Flügeldecken doppelt so lang und ein wenig breiter als das Halsschild, an den Seiten mäfsig gerundet, punktirt gestreift, die Streifen breit, die Punkte derselben gedrängt und in die Zwischenräume breit eingreifend, diese nicht breiter als die Streifen.

Ambates griseolus Erichs.

Durch Herrn Dr. Stein in Berlin wurde die Identität meiner Stücke mit der Erichson'schen Type festgestellt, und gebe ich, da indefs mehrere ähnlich gezeichnete Arten bekannt geworden sind, eine ausführlichere Beschreibung des *griseolus.*

Schwarz mit dunkelbraunen und gelblichen Schuppen dicht besetzt, die letzteren zerstreut, nur der Innenrand der Augen, eine schräge Linie jederseits auf dem Halsschild und eine Längslinie auf den Flügeldecken, die auf dem 6ten Zwischenraume bis hinter die Mitte, von da vor dem Spitzenhöcker schräg nach innen bis zum 2ten Zwischenraum und dann auf diesem bis zur Spitze läuft, dichter beschuppt. Der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, dicht, gekrümmt, bis vor die Mitte zusammengedrückt, vor den Augen jederseits der Länge nach eingedrückt, in der Mitte gekielt, an den Seiten längsrunzlig. Das Halsschild an der Basis so breit als lang, an den Seiten kaum gerundet, nach vorn um ein Drittel verengt, wenig gewölbt, sehr fein gerunzelt. Das Schildchen quer, hinten gerundet, beschuppt. Die Flügeldecken über die Schultern fast anderthalb Mal so breit als das Halsschild, von den stark vorspringenden Schulterecken an nach hinten verschmälert, auf dem Rücken vorn gemeinschaftlich niedergedrückt, punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, fein gerunzelt, der 7te längs der Mitte gekielt, auch auf der Mitte des 8ten und 9ten ein mehr oder weniger deutliches Kielchen. Die Unterseite dunkelbraun beschuppt mit gleichmäfsig eingestreuten gelblichen Schuppen, die Schenkel nach der Spitze hin mäfsig verdickt, spitz gezähnt, die Schienen

an der Basis etwas gekrümmt, vor der Mitte wenig nach innen erweitert, die Krallen sehr klein und klaffend.

Ambates rufipes.

Elongato-ovatus, niger, rostro, antennis pedibusque ferrugineis, nigro-squamosus, squamis fulvescentibus intermixtis, rostro, capite utrinque, prothoracis vittis duabus, elytrorum vitta angusta discoidali usque ad apicem ducta densius flavido squamosis; rostro valido, parum arcuato, carinato, longitudinaliter ruguloso; prothorace subconico, latitudini basali aequilongo, antice valde angustato et constricto; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, 7mo toto et nono antice medio carinulatis. — Long. 6, lat. 2 Mill.

Sarayacu.

Der Färbung nach dem *pictus* Schh. und *quadrilineatus* Fab. ähnlich, jedoch von ersterem durch den nicht glatten Rüssel, den Mangel der Mittellinie auf dem Halsschilde und der bis zur Spitze reichenden Längsbinde auf den Flügeldecken, von dem letzteren durch rothe Beine und andere Zeichnung verschieden. Schwarz, der Rüssel, die Fühler mit Ausnahme der Keule und die Beine rostroth, mit schwarzen Schuppen, die auf dem Rücken und der Unterseite mit vielen gelblichen untermischt sind, dicht bedeckt, nur die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken fast frei von gelblichen Schuppen, der Kopf innen neben den Augen und der Rüssel bis zur Einfügung der Fühler röthlich gelb beschuppt, auf dem Halsschilde jederseits innerhalb des schwarzen Seitenrandes eine schräge Längsbinde, die innen neben dem Schulterhöcker auf die Flügeldecken übergeht, auf dem 5ten und 6ten Zwischenraum bis zum Spitzenhöcker und dann über diesen hinweg schräg zur Spitze läuft, aus gelblichen Schuppen. Der Rüssel dick, wenig gebogen, bis zu den weit vor der Mitte eingefügten Fühlern längs der Mitte gekielt und an den Seiten längsrunzlig punktirt. Das Halsschild so lang als an der Basis breit, von den Hinterecken an nach vorn fast um die Hälfte verengt, an den Seiten leicht gerundet, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, oben ziemlich flach, fein runzlig punktirt. Das Schildchen quer, hinten gerundet, in der Mitte concav, schuppenfrei. Die Flügeldecken über die Schultern um ein Drittel breiter und 2½ Mal so lang als das Halsschild, von den Schultern an nach hinten verschmälert, auf dem Rücken vorn etwas niedergedrückt, punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, nicht gerunzelt, der 7te in der ganzen Länge, der 9te nur vorn mit einer Kiellinie auf der Mitte. Die Schenkel nach der Spitze

hin wenig verdickt, mit spitzem freien Zahn vor der Mitte; die Schienen, namentlich die hintersten, an der Basis etwas gebogen, am Innenrande nicht erweitert, die Klauen fein und klaffend.

Ambates pusillus.

Oblongus, parce flavido-squamosus, niger; rostro minus valido, valde arcuato, medio carinulato; prothorace latitudine breviore, lateribus rotundato, dorso obsolete trilineato; elytris subtiliter striatis, striis vix punctatis, interstitiis planis, macula media communi holosericeo-atra; femoribus dentatis, tibiis intus rectis. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Die kleinste der bis jetzt bekannt gewordenen Arten. Von schlanker Gestalt, schwarz, ziemlich dünn mit schmalen, gelblich grauen Schuppen bekleidet, dieselben stehen nur auf dem Kopfe und in 3 über den Rücken des Halsschildes laufenden Längslinien, von denen die beiden seitlichen schräg sind, etwas dichter, auf den Flügeldecken ist die gemeinschaftliche Mitte etwas mehr von Schuppen entblöfst und mit einem an der Naht kaum unterbrochenen, wenig scharf begränzten, sammtschwarzen Flecken geziert, die entblöfste Stelle nach hinten ziemlich scharf begränzt, so dafs die hinten dichtere Beschuppung an ihrem Vorderrande eine schräg nach aufsen und vorn gerichtete Querbinde zu bilden scheint. Der Rüssel etwas länger als das Halsschild, mäfsig dick, sehr stark gekrümmt, längsrunzlig punktirt, mit glänzendem Mittelkiel. Das Halsschild in der Mitte fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten wenig, nach vorn um ein Drittel verengt, hinter dem Vorderrande seitlich leicht eingeschnürt, oben dicht fein runzlig punktirt. Die Flügeldecken wenig breiter und etwa $2\frac{1}{4}$ Mal so lang als das Halsschild, an den Seiten bis hinter die Mitte ziemlich gerade, oben vor der Mitte gemeinschaftlich leicht quer niedergedrückt, fein gestreift, die Streifen kaum an der Basis punktirt, die Zwischenräume eben, nach hinten sehr wenig gewölbt. Die Schenkel linienförmig mit kleinem Zahn, die Schienen an der Basis sehr wenig gekrümmt, an der Innenseite gerade,

Ambates palliatus.

Elongato-oblongus, piceus, fusco-squamosus, vertice, vitta utrinque prothoracis, vittis duabus latis, pone medium coleopterorum coëuntibus, flavido-squamosis; rostro tenui, curvato, apice dilatato; prothorace latitudini basali aequilongo, lateribus leviter rotundato, antice angustato, subtiliter ruguloso, disco antico carinulato; co-

leopteris subparallelis, dorso antico paullo deplanatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis rugulosis; femoribus acute dentatis. Long. 7½, lat. 2½ Mill.

Von der Gestalt des *A. Salamandra* (Berl. ent. Ztschr. 1868, 206). Pechschwarz, dunkelbraun beschuppt, der Scheitel, 2 Längslinien auf dem Halsschild und eine breite Längsbinde jeder Flügeldecke, die an der Basis die Mitte derselben einnimmt, in der Mitte sich fast bis zum Seitenrande verbreitert und hinter der Mitte, sich nach innen wendend, die Naht erreicht, gelblich beschuppt. Der Rüssel länger als Kopf und Halsschild, dünn, stark gebogen, hinten zusammengedrückt, an der Spitze etwas erweitert, bis zur Einfügung der Fühler leicht gekielt und längsrunzlig punktirt, vor derselben fein punktirt und so wie die Geifsel der Fühler braunroth. Das Halsschild an der Basis so breit als lang, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn um mehr als ein Drittel verengt, fein gerunzelt und auf der vorderen Scheibe gekielt. Das Schildchen breit dreieckig mit abgerundeter Spitze, leicht gehöhlt, wie bei *Salamandra.* Die Flügeldecken bis hinter die Mitte gleichbreit, hinten gemeinschaftlich zugerundet, hinter dem Schildchen leicht niedergedrückt, fein punktirt gestreift, der 9te Streifen vor der Spitze breiter und nach oben geschwungen, die Zwischenräume eben, fein runzlig. Die Unterseite fein gerunzelt; die Schenkel schlank, spitz gezähnt; die Schienen innen vor der Mitte verbreitert, dann gleichbreit; die Krallen sehr klein, dicht aneinander gerückt, aber nicht verwachsen.

Ambates bimaculatus.

Oblongo-ovatus, ferrugineus, pectore nigricante, subtus sparse silaceo squamosus, fronte, prothoracis vittis duabus latis elytrisque versus apicem fulvo squamosis, prothoracis disco et lateribus subtus maculaque elytrorum discoidali nigro squamosis; rostro punctulato, nudo; prothorace parum convexo; elytris subtiliter remote punctato-striatis, interstitiis planis rugulosis, nono medio carinato. — Long. 7½, lat. 3¼ Mill.

Fast von der Gestalt des *A. Märkelii* Schh., aber das Halsschild weniger gewölbt und die Flügeldecken von den Schultern an geradliniger nach hinten verengt. Mit Ausnahme der dunkleren, fast schwarzen Brust durchaus rostroth. Der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, mäfsig dick, an der Basis etwas gebogen, dann gerade, ungekielt, fein zerstreut punktirt, sowie der Scheitel nackt, die Stirn dicht gelblich beschuppt. Das Halsschild an der

Basis so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an nach vorn in flachem Bogen um die Hälfte verengt, an den Seiten und auf der Scheibe dünn schwärzlich, eine breite schräge Längsbinde jederseits gelblich beschuppt. Die Flügeldecken mehr als doppelt so lang als das Halsschild, auf dem Rücken etwas quer niedergedrückt, zart gestreift, in den Streifen entfernt und fein punktirt, die Zwischenräume fein gerunzelt, der 9te mit einem Längskiel auf seiner Mitte; an der Basis, wie das Schildchen, nackt, nach der Spitze hin allmählig dichter mit gelblichen Schuppen bestreut, in der Mitte der Scheibe ein auf dem 2ten und 4ten Zwischenraum nach hinten, auf dem 3ten und 5ten etwas nach vorn verlängerten Fleck schwarz beschuppt, der Spitzenhöcker nackt, aber nicht glänzend. Die Unterseite zerstreut gelblich grau beschuppt; die Schenkel etwas keulenförmig verdickt, mit starkem Zahne, die Schienen innen in der Mitte stumpfeckig verbreitert.

Von *A. pusio* Schh. durch den nackten, fein sculpirten, fast geraden Rüssel und viel spärlichere Beschuppung, namentlich der Unterseite, verschieden.

Ambates rufitarsis.

Oblongus, niger, antennis tarsisque rufis; rostro tenui, curvato, basi striolato, fulvo squamoso, antice nitido, nudo, vix punctato; prothorace latitudine basali longiore, parum convexo, dorso nigro-, lateribus et subtus fulvo-squamoso; elytris subtiliter punctato-striatis, dorso parcius, lateribus densius fulvo-squamosis, disco medio macula trapezoidali holosericeo atra, interstitiis planis rugulosis, nono vix carinulato. — Long. $6\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In der Zeichnung der Flügeldecken dem Vorigen ähnlich, aber im Ganzen viel schlanker und durch Rüssel, Halsschild und Schienen wesentlich verschieden. Schwarz, die Fühler und Füfse rostroth; der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, verhältnifsmässig dünn, gleichmäfsig gekrümmt, bis zu den Fühlern gestreift punktirt, fein gekielt und zerstreut beschuppt, vor denselben nackt und glänzend, sehr fein und zerstreut punktirt. Das Halsschild etwas länger als hinten breit, von den spitzen Hinterecken an nach vorn in flachem Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, oben schwach gewölbt, fein runzlig punktirt; die Beschuppung unten ziemlich dicht, gelblich, an den Seiten aus gelblichen und dunkeln Schuppen gemischt, dann nach oben eine nach der fast durchaus dunkeln Scheibe hin scharf begränzte gelbe Längslinie bildend. Die Flügeldecken doppelt so

lang als das Halsschild, vor der Mitte gemeinschaftlich quer niedergedrückt, fein gestreift, in den Streifen sehr fein punktirt, die Zwischenräume eben, fein gerunzelt, das schwarz glänzende Kielchen auf dem 9ten nur hinter der Mitte deutlich, vorn häufig unterbrochen; auf dem Rücken spärlich, am Seitenrande etwas dichter gelblich beschuppt und mit einem trapezoidalen, vom 2ten bis in den 5ten Zwischenraum reichenden, nach aufsen und schräg nach vorn verschmälerten, sammtschwarzen Querfleck geziert. Die Unterseite gleichmäfsig dicht gelblich beschuppt. Die Schenkel etwas keulig verdickt mit starkem Zahne, die Schienen am Innenrande seicht zweibuchtig.

Ambates modestus.

Oblongo-ovatus, niger, squamis subtus albidis, supra nigris et flavidis mixtis dense vestitus; rostro valido, tereti, antice depresso; prothorace convexo, antice subtubulato; coleopteris ante medium transverse depressis, humeris obtuse angulatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, nono medio carinulato. — Long. 6—8, lat. 3—3¾ Mill.

Die Art zeigt recht deutlich die nahen Beziehungen der nach Lacordaire's Eintheilung sehr weit von einander getrennten Gattungen *Ambates* und *Peridinetus*.

Die Schuppenbekleidung ist ganz dicht, unten weifslich oder gelblich, oben schwarz mit bräunlich gelben und gelblich weifsen Schuppen, die am Innenrande der Augen, an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken wie auch an der Spitze der letzteren gewöhnlich dichter bei einander stehen, manchmal auch in kleine Flecke gehäuft auf der Scheibe erscheinen. Der Rüssel so lang als der Kopf und das Halsschild, etwas gekrümmt, an der Basis wenig zusammen-, vorn leicht niedergedrückt, bis zur Einfügung der Fühler längs der Mitte glatt, an der Basis stumpf gekielt, beiderseits längsrunzlig, vorn fein punktirt. Das Halsschild hinten so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis zur Mitte geradlinig und weniger, dann in einem Bogen schnell verengt, vorn beinahe nur halb so breit als hinten, oben namentlich auf der vorderen Scheibe gewölbt, fein runzlig punktirt, mit schwach angedeuteter Mittellinie. Das Schildchen quer, hinten leicht gerundet. Die Flügeldecken in Wölbung und Umrifs denen von *Peridinetus irroratus* ganz ähnlich, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, der 9te mit einem glänzenden Kielchen längs seiner Mitte. Die Vorderbrust vor den Hüften ausgehöhlt, ohne

scharfe Seitenränder, die Vorderhüften zusammenstofsend, Hinterbrust und Hinterleib längs der Mitte flach gedrückt. Die Schenkel keulig verdickt, scharf gezähnt, die Schienen innen in der Mitte erweitert.

Apion Herbst.

a) Fühler an der Basis eingefügt.

1) Beine ganz oder theilweise heller gefärbt.

Apion strangulatum.

Oblongo-ovatum, nitidum, supra griseo-pubescens, subtus parce albo squamosum, nigrum, femoribus rufo-testaceis; vertice constricto, fronte convexa, rostro longitudine prothoracis, leviter curvato, tenui, laevi, basi crassiore; prothorace leviter conico, confertim grosse punctato, subopaco, ante basin foveolato; coleopteris dorso antico depressis, postice gibbosis, lateribus compressis, parallelis, cancellato-punctato-striatis, interstitiis planis. — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Schwarz, nur die Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze röthlich gelb, oben dünn greis pubescent, die Härchen auf den Flügeldecken in Reihen geordnet, und zwar je eine Reihe sowohl auf den Zwischenräumen, als in den Streifen, unten zu beiden Seiten des Kopfes und auf den Vorderhüften etwas dichter, sonst zerstreut mit weifsen Schuppenhaaren besetzt. Der Rüssel so lang als das Halsschild, beim ♀ kaum bemerkbar dünner als beim ♂, mäfsig gebogen, glatt und glänzend, an der Basis etwas verdickt, in der Mitte gekielt und beiderseits, wie die leicht gewölbte Stirn, fein punktirt, der Scheitel scharf eingeschnürt, glatt und glänzend. Das Halsschild an der Basis etwas schmäler als lang, nach vorn beinahe geradlinig fast um die Hälfte verengt, dicht und grob punktirt, hinten mit einem Grübchen vor der Basis, von welchem bisweilen eine eingedrückte Linie bis zum Hinterrande läuft. Die Flügeldecken vorn so breit als das Halsschild, dann bis zu dem mässig erhabenen Schulterhöcker verbreitert, an den Seiten bis hinter die Mitte parallel, von der Seite gesehen bis zur Mitte geradlinig aufsteigend, nach hinten stark gewölbt, kettenartig punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, wenig breiter als die Streifen, an ihren Rändern scharfkantig. Der Kopf an der Kehle mit einer Längsfurche, in welche die Fühler eingelegt werden können. Die beiden ersten Hinterleibssegmente verwachsen, viel höher gewölbt als die übrigen plötzlich zurücktretenden, und durch eine tiefe Furche von dem 3ten getrennt.

Apion tenerum.

Obovatum, parce griseo-pubescens, nigrum, antennis pedibusque flavis; rostro prothorace longiore, tenui, paullo curvato, nitido, laevi, piceo; fronte sat convexa, punctata, vertice constricto; prothorace basi longitudine latiore, antice angustato, subtilissime coriaceo, parce punctato; coleopteris ovalibus, punctato-striatis, interstitiis planis, bifariam pubescentibus. — Long. 1, lat. $\frac{1}{2}$ Mill.

Der Färbung nach dem ♀ von *luteirostre* Gerst. ähnlich, aber durch Form und Sculptur wesentlich verschieden. Kurz verkehrt eirund, äufserst dünn greis pubescent, die kurzen Härchen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken je 2 wenig auffallende Reihen bildend; schwarz, die Fühler und Beine gelb, die Fühlerkeule und die Hinterhüften bräunlich. Der Rüssel pechbraun, glatt und glänzend, etwas länger als das Halsschild, mäfsig gebogen, die Stirn einzeln punktirt, stark gewölbt, der Scheitel glatt, tief eingeschnürt. Das Halsschild hinten breiter als lang, nach vorn verengt, zwischen Mitte und Vorderrand deutlich eingeschnürt; an den Seiten bis zur Einschnürung schwach gerundet, fein lederartig und mit sehr seichten Punkten bestreut, das Grübchen der hinteren Scheibe sehr schwach ausgeprägt. Die Flügeldecken vorn so breit als das Halsschild, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, oben der Länge nach gleichmäfsig gewölbt, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen sehr entfernt, die Zwischenräume eben, doppelt so breit als die Streifen.

2) Die Beine ganz schwarz.

Apion crassipes.

Breviter obovatum, subopacum, griseo-pubescens, nigrum; rostro longitudine prothoracis cum capite, modice curvato; prothorace conico, subtiliter punctato; coleopteris subrotundis, fortiter gibbosis, catenato punctato-striatis, lateribus pone medium sinuatis, basi dense albido-squamosis; pedibus crassis, tarsis brevibus dilatatis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{3}$ Mill.

Sehr kurz verkehrt eiförmig und in den Flügeldecken hoch gewölbt, durch die kurzen und breiten Füfse und die ziemlich starke Ausbuchtung des Seitenrandes der Flügeldecken ausgezeichnet. Schwarz, ziemlich matt; der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mäfsig gebogen, glatt und glänzend, an der Basis wie die Stirn punktirt und mit weifsen Schuppenhärchen bestreut. Das Halsschild hinten so breit als lang, nach vorn fast

geradlinig um ein Drittel verengt, oben nicht sehr dicht und fein punktirt, jeder Punkt so wie der ganze Vorderrand mit weifsen Schuppenhärchen besetzt. Das Schildchen sehr klein, herzförmig, unbeschuppt. Die Flügeldecken wenig länger als breit, sehr hoch gewölbt, kettenartig punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, an ihren Seiten scharf und etwas erhaben gerandet, dazwischen fein runzlig punktirt und mit kurzen, niederliegenden Härchen besetzt, auf dem 2ten, 4ten u. 6ten Zwischenraum hinter der Mitte eine Gruppe schuppenartiger Härchen, so dafs sich auf beiden Decken zusammen eine Querreihe von 6 helleren Punkten zeigt, die ganze Basis bis zu den Schulterecken und bis zu ein Viertel der ganzen Länge (auf dem 3ten Zwischenraum noch etwas weiter und dichter) mit weifslichen Schuppenhaaren besetzt; die Ausbuchtung des Seitenrandes reicht von den Hinterhüften bis zur hinteren Zurundung. Die Unterseite mit den Beinen mit Schuppenhärchen nicht sehr dicht bekleidet, die Beine stark, die Schienen und die beiden ersten Fufsglieder auffallend kurz und breit.

Apion infernum.

Breviter obovatum, subopacum, subtus parce pubescens, nigrum; rostro longitudine prothoracis, fortiter curvato, crassiusculo, striolato; fronte angusta, subtiliter canaliculata; prothorace conico, remote leviter punctato, postice profunde sulcato; coleopteris ovalibus, medio sat convexis, striatis, striis obsolete punctatis, interstitiis latis planis; tarsorum articulis 1mo *et* 2do *latiusculis.* — Long. 2, lat. 1 Mill.

Kurz verkehrt eiförmig, schwarz, oben kaum, unten spärlich grau behaart, nur die Gegend der Vorderhüften und diese selbst mit weifsen Schuppenhärchen besetzt. Der Rüssel nicht länger als das Halsschild, durchaus cylindrisch, von der Basis an stark nach abwärts gebogen, längsstrichelig; die Stirn schmal, in der Mitte mit einer seichten Längsrinne; die Augen grofs, aber mäfsig gewölbt; die dünnen Fühler dicht vor den Augen eingefügt, kaum länger als der Rüssel. Das Halsschild hinten so breit als lang, deutlich zweibuchtig, an den Seiten gerade nach vorn verengt, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, nicht sehr dicht und etwas ungleichmäfsig mit seichten Punkten besetzt, in der Mitte der Basis eine kurze aber tiefe Längsrinne. Die Flügeldecken oval, hoch und gleichmäfsig gewölbt, punktirt gestreift, die Streifen scharf eingeschnitten, die Punkte derselben etwas undeutlich, die Zwischenräume doppelt so breit als die Streifen, flach. Das erste und zweite

Fufsglied nicht ganz so breit als beim Vorigen, aber doch kürzer und breiter als gewöhnlich, die Klauen aus sehr breiter Basis kurz hakig.

b) Die Fühler im ersten Drittel des Rüssels eingefügt.

1) Die Beine ganz oder theilweise rothgelb oder braunroth.

Apion interstitiale.

Breviter obovatum, subnitidum, parce griseo-pubescens, nigrum, femoribus ferrugineis; rostro ♀ longitudine prothoracis cum capite, ♂ breviore, validiore; fronte punctato-striata, vertice laevi, transverse sulcato; prothorace conico, antice leviter constricto, dense punctato, postice canaliculato; coleopteris ovalibus, antice depressis, medio sat convexis, punctato-striatis, interstitiis quatuor internis angustioribus, extus carinulatis, reliquis latioribus planis. — Long. 2—2½, lat. 1—1¼ Mill.

Kurz verkehrt eiförmig, dünn grau pubescent, schwarz, die Schenkel mit Ausnahme der Basis und der Kniee rostroth, die Schienen dunkelbraunroth. Der Rüssel stark gebogen bis zur Einfügung der Fühler punktirt und beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich dicker, vor derselben glatt und glänzend, beim ♀ so lang als Kopf und Halsschild, beim ♂ etwas kürzer und kräftiger; die Stirn mit 3—4 Punktstreifen, der Scheitel glänzend glatt, durch eine Querfurche eingeschnürt. Das Halsschild hinten so breit als lang, an den Seiten fast gerade nach vorn verengt, vorn leicht eingeschnürt, von der Seite gesehen oben der Länge nach etwas gewölbt, ziemlich dicht und weniger fein punktirt, mit kurzer, scharf eingeschnittener Längsrinne vor der Basis. Die Flügeldecken oval, an der Basis verflacht, in der Mitte hoch gewölbt, von der Seite gesehen, von der Basis zur Mitte geradlinig aufsteigend, dann hinten abwärts gewölbt, mäfsig tief punktirt gestreift, die Zwischenräume scharf begränzt, die inneren 4 neben dem fein gekielten Aufsenrande durch eine etwas unregelmäfsige Reihe seichter Punkte vertieft, die äufseren, namentlich der 7te und 8te viel breiter als die inneren und ganz eben.

Apion nitidum.

Breviter obovatum, nitidum, supra glabrum, subtus pectore densius, abdomine parcius albo-pubescens, nigrum, antennis pedibusque piceo ferrugineis; rostro prothorace longiore, basi dilatato, paullo curvato, sublaevi; fronte utrinque punctulata; prothorace longitudine breviore, ante medium paullo angustato et leviter constricto, parce

punctulato, medio linea longitudinali, subtili; coleopteris brevissime obovatis, valde convexis, fortiter punctato sulcatis, interstitiis planis, sulcis sesquilatioribus. — Long. $1\frac{3}{4}$—2, lat. $1\frac{1}{8}$—$1\frac{1}{4}$ Mill.

Sehr kurz verkehrt eiförmig, schwarz, glänzend, die kurze weifse Behaarung der Unterseite an den unteren Augenrändern, auf der Brust und den Vorderhüften dichter, auf dem Hinterleib spärlicher, auf der Oberseite nur an den Seiten des Halsschildes, in den äufsersten Zwischenräumen und an der Spitze der Flügeldecken bemerkbar. Der Rüssel beim ♂ um ein Viertel länger als das Halsschild, beim ♀ ein wenig länger und vorn dünner als beim ♂, wenig gekrümmt, bis zur Einfügung der Fühler etwas dicker und breiter, ganz glatt, nur jederseits vor den schwach gewölbten Augen fein punktirt; die Fühler länger als der Rüssel, der Schaft und das erste Geifselglied zusammen so lang als die übrigen Geisselglieder, die Keule etwas kürzer und nicht dunkler als der übrige pechbraune Fühler; die Stirn beiderseits längs des inneren Augenrandes punktirt. Das Halsschild etwas breiter als lang, hinten deutlich zweibuchtig, bis zur Mitte gleichbreit, dann nach vorn sehr wenig verschmälert, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, unregelmäfsig zerstreut punktirt, manchmal gegen die Basis hin fast glatt, längs der Mitte eine sehr feine, hinten selten etwas eingeschnittene Linie. Die Flügeldecken hinter der Mitte verbreitert, hoch gewölbt, tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume anderthalb Mal so breit als die Furchen, glatt und eben. An den Beinen die Hüften schwarz, alles Uebrige pechröthlich.

Apion pyriforme.

Breviter obovatum, griseo-pubescens, nigrum, antennarum basi pedibusque flavis; rostro ♂ prothorace vix longiore, punctulato, pubescente, ♀ prothorace cum capite longiore, laevi, glabro, in utroque sexu cylindrico, parum curvato; fronte subtiliter striata et punctata; prothorace conico, remote punctulato, basi media foveolato; elytris latitudine vix longioribus, humeris obtuse angulatis, dorso antico communi paullo deplanatis, medio sat convexis, sulcatis, sulcis catenato-punctatis, interstitiis planis. — Long. $1\frac{3}{4}$—2, lat. 1 Mill.

Sarayacu, Pozuzu.

Sehr kurz verkehrt eiförmig, schwarz, glänzend, durch die kurze, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken reihige, sonst zerstreute, weifsliche Behaarung etwas grau erscheinend, die Färbung der Beine wie bei *chrysocomum* Gerst. mit Einschlufs der vorderen Hüften bis zu den bräunlichen Endgliedern der Tarsen

gelb. Der Rüssel beim ♂ kürzer und dicker als beim ♀, bis nahe zur Spitze punktirt und behaart, beim ♀ oben durchaus glatt, an den Seiten fein gestrichelt und punktirt, bei beiden Geschlechtern von der Basis an gleich dick, halb so breit als der Kopf, sehr wenig gebogen; die Stirn punktirt mit 3 oft wenig deutlichen Längsstreifen; die Augen mäfsig convex, die vordere Halsschildbreite nicht überragend; die Fühler kürzer als der Rüssel, braun mit gelber Basis des Schaftes. Das Halsschild kurz kegelförmig, hinten breiter als lang, nach vorn geradlinig fast um die Hälfte verengt, fein zerstreut punktirt, in der Mitte der Basis mit einem kleinen, länglichen, selten fast erloschenen Grübchen. Die Flügeldecken wenig länger als in der Mitte breit, zwischen den stumpfen, etwas zurücktretenden Schulterecken zusammen leicht abgeflacht, in der Mitte hoch gewölbt, tief gefurcht, in den Furchen kettenartig punktirt, die Zwischenräume eben, scharf gerandet, nicht breiter als die Furchen.

Apion sulphuripes.

Oblongo-obovatum, parce griseo-pubescens, nigrum, pedibus flavis: rostro longitudine prothoracis cum capite ♂, ant longiore ♀, usque ad apicem crebre punctato, subopaco ♂, remote punctato, nitido ♀, leviter curvato; antennis ♀ fuscis, scapo flavo, ♂ totis flavis; fronte sublaevi; prothorace latitudine basali breviore, lateribus leviter rotundato, antice sat angustato, crebre punctulato, basi canaliculato: coleopteris ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis convexiusculis. — Long. 2, lat. 1 Mill.

Sarayacu.

Länglich verkehrt eiförmig, sehr spärlich grau pubescent, schwarz, die Fühler beim ♂ ganz röthlich gelb, kaum die Keule etwas dunkler, beim ♀ bräunlich mit gelbem Schaft, die Beine gelb, nur die Hinterhüften und die Spitze des Klauengliedes dunkelbraun, das 3te Fufsglied leicht gebräunt. Der Rüssel beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild, bis zur Spitze ziemlich dicht punktirt, beim ♀ länger, glänzend, oben sehr einzeln und feiner punktirt, an den Seiten mit kurzen Längsstreifen, bei beiden Geschlechtern durchaus gleichbreit, und mäfsig gebogen; die Stirn eben, glatt oder mit einzelnen Punkten bestreut, manchmal in der Mitte grübchenartig vertieft; der Fühlerschaft die Basis des Rüssels erreichend. Das Halsschild hinten breiter als lang, an den Seiten nach vorn in flachem Bogen beinahe um die Hälfte verengt, ziemlich dicht und seicht punktirt, in der Mitte der Basis mit einem

tiefen kurzen Längsschnitt. Die Flügeldecken oval, an den Seiten beim ♂ weniger, beim ♀ mehr gerundet, mäfsig gewölbt, nicht sehr tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume wenig breiter als die Furchen, leicht gewölbt.

Apion luteipes.

Obovatum, glabrum, nitidum, nigrum, antennarum basi pedibusque flavis; rostro capite sesquilongiore, crassiusculo, parum curvato, remote punctulato; fronte bistriata; prothorace breviter conico, antice leviter constricto, crebre punctato, postice canaliculato; coleopteris subovalibus, convexis, sulcatis, sulcis catenato-punctatis, interstiis convexis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Verkehrt eiförmig, glatt und glänzend schwarz, die Fühler braun, an der Basis gelb, die Beine gelb oder rothgelb, die Trochanteren und die Tarsen gegen die Spitze gebräunt, die Hüften schwarz. Der Rüssel beim ♂ ein wenig dicker, aber kaum kürzer als beim ♀, etwa anderthalb Mal so lang als der Kopf, wenig gebogen, cylindrisch, bei den Fühlern etwas angeschwollen, sehr fein punktirt; die Stirn mit 2 tiefen Längsstreifen, zwischen denselben kielig erhaben; die Fühler kurz, der Schaft und das erste Geifselglied wenig an Länge verschieden und wenig länger als breit. Das Halsschild kürzer als an der Basis breit, an den Seiten geradlinig nach vorn um ein Drittel verengt, hinter dem Vorrande an den Seiten leicht eingeschnürt, oben ziemlich dicht aber seicht punktirt, mit scharf eingeschnittener, selten über die Mitte hinausreichender Längslinie auf der hinteren Hälfte. Die Flügeldecken kaum um ein Viertel länger als zusammen breit, in der Mitte am breitesten mit deutlichen Schulterecken, von der Seite gesehen von der Basis bis zur Mitte fast geradlinig aufsteigend, nach hinten in starkem Bogen abfallend, breit gefurcht, die Furchen kettenartig punktirt, die Zwischenräume gewölbt, schmäler als die Furchen, ohne scharfe Seitenränder.

Apion macromerum.

Oblongo-obovatum, nitidum, parce griseo-pubescens, niger, antennarum basi pedibusque testaceis; rostro capite sesquilongiore, crassiusculo, paullo curvato, punctato; fronte quadristriata, sulco transverso a vertice separata; prothorace latitudine breviore, lateribus a medio versus apicem attenuato, crebre punctato, postice leviter foveolato; coleopteris oblongo-ovalibus, punctato-sulcatis, pun-

ctis sulcorum postice evanescentibus, interstitiis convexis; pedibus anterioribus longioribus. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Fast von der Form des *flavofemoratum* ♂, aber in den Flügeldecken etwas schmäler; schwarz, die Fühler an den ersten Gliedern gelb, nach der Spitze hin bräunlich, die Beine gelb, nur die Hüften und Tarsen, mit Ausnahme der Basis des ersten Gliedes, schwarz. Der Rüssel anderthalb Mal so lang als der Kopf, wenig gebogen, cylindrisch, bis vor die Mitte reichlich punktirt, mit kurzen Härchen in den Punkten; die Stirn mit 4 tiefen, am Grunde punktirten und mit einer Reihe greiser Härchen besetzten Streifen, von denen die beiden äufseren dicht am Augenrand verlaufen; der glänzende glatte Scheitel von der Stirn durch eine gerade Querfurche getrennt. Das Halsschild hinten breiter als lang, bis zur Mitte kaum bemerkbar verbreitert, dann nach vorn fast um ein Viertel verschmälert, oben ziemlich dicht mit grofsen, seichten, fein behaarten Punkten besetzt, an der Basis mit einem Längsgrübchen. Die Flügeldecken länglich oval, mäfsig gewölbt, punktirt gefurcht, die Punkte der Furchen nach hinten undeutlicher, die Zwischenräume wenig breiter als die Furchen, gewölbt und sehr fein grau behaart. Die 4 vorderen Beine länger als gewöhnlich, die Klauen an der Basis mit spitzem Zahne.

Apion opacum.

Oblongum, opacum, subtilissime pubescens, nigrum, antennis fuscis, pedibus rufis; rostro longitudine prothoracis cum capite, curvato; supra punctulato, lateribus striato; fronte punctata, medio vix canaliculata; prothorace latitudine basali breviore, lateribus ante medium angustato et constricto, supra convexo, subtilissime parce punctato, postice canaliculato; coleopteris oblongo-ovalibus, punctato-sulcatis, punctis sulcorum approximatis, quadratis, interstitiis convexis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Die Art scheint dem *chrysocomum* Gerst. ähnlich zu sein, aber die Sculptur des Halsschildes, die Färbung der Fühler und Hüften sind abweichend. Schwarz, die ganze Oberseite mit Ausnahme des glänzenden Scheitels äufserst fein lederartig gerunzelt, matt, mit feiner staubartiger Behaarung sehr zerstreut besetzt. Der Rüssel so lang als Kopf und Halsschild, cylindrisch, mäfsig gebogen, punktirt, die Punkte namentlich an den Seiten zu Längsstreifen zusammenfliefsend, die Fühler bis an die Wurzel braun, die Augen wenig gewölbt, die Stirn seicht punktirt mit einer wenig bemerkbaren Längsrinne, durch eine schwach eingedrückte Querlinie vom

Scheitel abgesetzt. Das Halsschild hinten breiter als lang, bis zur Mitte sehr wenig, dann nach vorn um ein Viertel verengt, hinter dem Vorderrande an den Seiten deutlich eingeschnürt, oben der Länge nach gewölbt, zerstreut und äufserst fein punktirt, vor der Basis mit einer kurzen seichten Längsrinne. Die Flügeldecken länglich oval, der Länge nach gleichmäfsig gewölbt, punktirt gefurcht, die Punkte der Furchen viereckig, dicht gedrängt, die Zwischenräume so breit als die Furchen und gewölbt. An den röthlichen Beinen sind die Hüften und Trochanteren schwarz, die Schienen gegen die Spitze und die Tarsen gebräunt.

2) Die Beine ganz schwarz.

Apion coerulescens.

Obovatum, nitidum, glabrum, nigrum, elytris nigro-coeruleis; rostro prothorace fere duplo longiore, cylindrico, paullo curvato, supra punctulato et striolato, lateribus striato; fronte utrinque et postice punctata; prothorace breviter conico, supra leviter convexo, remote subtilissime punctato, postice canaliculato; coleopteris ovalibus, pone medium gibbosis, punctato-sulcatis, interstitiis latis, planis. — Long. 2, lat. 1 Mill.

Dem *glabratum* Gerst. nahe stehend, aber durch Form und Sculptur des Halsschildes wesentlich verschieden. Tiefschwarz, nur die Flügeldecken mit leichtem bläulichem Schimmer, unbehaart und glänzend. Der Rüssel beinahe doppelt so lang als das Halsschild, mäfsig gebogen, durchaus gleichdick, oben fein punktirt und längsstrichelig, an den Seiten längsstreifig, die Stirn eben, jederseits am inneren Augenrande fein gekielt und innerhalb längs des Kielchens so wie hinten punktirt. Das Halsschild etwas kürzer als hinten breit, an den Seiten geradlinig nach vorn um ein Drittel verengt, hinter dem Vorderrande sehr leicht eingeschnürt, oben schwach gewölbt, sehr fein und zerstreut punktirt, vor der Basis mit einem fast bis zur Mitte rinnenförmig verlängerten Grübchen. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als in der Mitte breit, hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, an den Schulterecken flach gerundet, von der Seite gesehen nach vorn flacher, nach hinten mehr gewölbt, seicht punktirt gefurcht, die Punkte der Furchen klein und etwas entfernt, die Zwischenräume eben, 3 Mal so breit als die Furchen. An den Hintertarsen das erste Glied nicht länger und wenig schmäler als das zweite.

Apion splendens.

Obovatum, nitidum, glabrum, nigro-aeneum; rostro prothorace sesquilongiore, parum curvato, cylindrico, dense striolato-punctato; fronte utrinque punctata; prothorace latitudine breviore, lateribus leviter rotundato, antice angustato et constricto, crebre punctato, postice foveolato; coleopteris ovalibus, pone medium convexis, punctato-striatis, interstitiis latis, planis. — Long. 2, lat. $\frac{7}{8}$ Mill.

Schwarz mit Erzglanz, der Rüssel beim ♂ um ein Viertel, beim ♀ um die Hälfte länger als das Halsschild, durchaus cylindrisch, wenig gekrümmt, oben ziemlich dicht punktirt und längsstrichelig, beim ♂ nach der Spitze hin fein längsrunzelig, an den Seiten tief längsstreifig; die Stirn jederseits mit einer Punktreihe, die Punkte manchmal so grob, dafs in der Mitte nur ein Kielchen übrig bleibt. Das Halsschild breiter als lang, von der Basis bis zur Mitte (beim ♂ deutlicher als beim ♀) etwas verbreitert, dann nach vorn um ein Drittel verengt, an den Seiten leicht gerundet, hinter der Spitze scharf eingeschnürt, der Vorderrand dadurch etwas aufgeworfen, oben ziemlich dicht punktirt, an den Seiten die Punkte manchmal zusammenfliefsend, vor der Basis ein Grübchen. Die Flügeldecken wie beim Vorigen, aber weniger hoch gewölbt, punktirt gestreift, die Streifen im Grunde etwas entfernt punktirt, die Zwischenräume breit und fast eben. Der Hinterleib ebenso stark punktirt als die Seiten der Hinterbrust.

Apion grisescens.

Breviter obovatum, griseo-pubescens, nigrum; rostro ♂ longitudine prothoracis cum capite, longe ultra medium striatulo, punctulato et pubescente, apice nitido, ♀ adhuc longiore, magis nitido, in utroque sexu ante antennas tenuiore, parum curvato; fronte bistriata et punctata; prothorace longitudine basi sesquilatiore, lateribus paullo rotundato-angustato, antice elevato-marginato, confertim punctato, postice canaliculato; coleopteris latitudine vix longioribus, breviter ovalibus, catenato-punctato-sulcatis, interstitiis sulcis sesquilatioribus, convexiusculis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{4}$ Mill.

Die Beschreibung des *leptorhynchum* Gerst. pafst ziemlich gut auf diese Art, allein die Form des Halsschildes und der Flügeldecken ist abweichend. Schwarz, durch die Behaarung ziemlich grau erscheinend, die Seiten der Brust, die Vorderhüften und die Vorderbrust vor denselben dichter mit weifsen Schuppenhaaren besetzt. Der Rüssel vor der Einfügung der Fühler deutlich verdünnt,

wenig gebogen, beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild, bis weit nach vorn gestreift, punktirt und behaart, an der Spitze glänzend, beim ♀ länger, feiner sculpirt und nur an der Basis behaart; die Stirn flach, punktirt, mit 2 wenig auffallenden Streifen längs der Mitte. Das Halsschild an der Basis am breitesten, beinahe doppelt so breit als lang, von da nach vorn in flachem Bogen um ein Drittel verengt (bei *leptorhynchum* an den Seiten gerundet erweitert), am Vorderrand etwas aufgeworfen, hinter demselben nicht eingeschnürt, oben leicht gewölbt, dicht gedrängt punktirt und behaart, hinten mit kurzer feiner Längsrinne. Die Flügeldecken kaum etwas länger als in der Mitte breit (bei *leptorhynchum* kurz eiförmig), längs der Naht stark und gleichmäfsig gewölbt, kettenartig punktirt gefurcht, die Zwischenräume schwach gewölbt, anderthalb Mal so breit als die Furchen, reihig behaart.

Apion areolatum.

Obovatum, parce pubescens, nigrum; rostro validiusculo, subrecto, crebre punctato; fronte bistriata; prothorace latitudine basali breviore, antice sat angustato, ante apicem constricto, dense punctato; coleopteris late ovalibus, subgibbosis, punctato-sulcatis, punctis sulcorum magnis, quadratis, interstitiis angustioribus, convexis. — Long. 2, lat. 1 Mill.

In der Form einem kleinen *pisi* Fab. nicht unähnlich. Schwarz, mit dünner, grauer Pubescenz sparsam bekleidet; der Rüssel länger als das Halsschild, durchaus cylindrisch, ziemlich dick, fast gerade, bis zur Spitze dicht punktirt, die Stirn in der Mitte mit zwei ziemlich grob punktirten Längsstreifen. Das Halsschild an der Basis etwas breiter als lang, bis zur Mitte fast gleichbreit, dann nach vorn um ein Viertel verengt, zwischen Mitte und Spitze seitlich leicht eingeschnürt, oben schwach gewölbt, dicht punktirt, die Punkte an den Seiten oft zusammenfliefsend, vor der Basis ein seichtes Grübchen. Die Flügeldecken kurz oval, wenig länger als in der Mitte breit, längs der Naht sehr stark gewölbt, breit punktirt gefurcht, die Punkte der Furchen sehr grofs, viereckig, nur durch schmale Zwischenwände von einander getrennt, die Zwischenräume der Furchen schmäler als diese, schwach gewölbt.

Attelabus tricolor.

Ovalis, nitidus, glaber, fusco-piceus, capite, prothorace scutelloque nigro-aeneis, elytris abdomineque ferrugineis, illorum macula magna apicali pedibusque anticis nigris; capite sublaevi, vertice

subtiliter canaliculato; fronte leviter bisulcata; prothorace basi utrinque foveolato, ante apicem constricto, transverse striato, lateribus subtus punctato; scutello transverso, apice impresso; elytris latitudine humerali paullo longioribus, striatis, striis basi punctatis; tibiis anticis curvatis, intus denticulatis. — Long. $3\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

In die Gruppe *Omolabus* Jekel gehörend. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelerzgrün, der Rüssel pechschwarz mit bräunlicher Spitze, die Stirn jederseits seicht gefurcht, der Scheitel mit sehr seichter Mittelrinne. Das Halsschild hinten über anderthalb Mal so breit als lang, an den Seiten nach vorn im Bogen um die Hälfte verengt, hinter dem Vorderrande scharf eingeschnürt, dicht querstreifig. die Streifen in der Mitte der vorderen Scheibe verloschen, hinten und an den Seiten mit eingestreuten Punkten, unten äufserst fein runzlig mit häufigeren Punkten, an der Basis jederseits ein tiefes Grübchen. Das Schildchen relativ grofs, quer, an den Seiten nach innen, hinten nach aufsen gerundet, vor dem Hinterrand in der Mitte quer eingedrückt. Die Flügeldecken wenig länger als an der Basis breit, an den Schultern nach vorn gerundet, aber die äufserste Ecke scharf, von da bis zur Mitte etwas verschmälert, dann ziemlich gleichbreit, hinten breit gerundet, gestreift, der erste Streifen bis zur Spitze, die übrigen nur an der Basis punktirt, die Punkte der Streifen nach hinten und aufsen feiner werdend; rostroth, ein grofser fast die hintere Hälfte einnehmender, vorn gerundeter, etwas matterer Fleck schwarz. Die Brust pechbraun, der Hinterleib rostgelb, die vier hinteren Beine braunroth mit dunklerer Schenkelwurzel an den mittleren, die Vorderbeine schwarz, mit gekrümmten, innen fein gezähnelten Schienen.

Eugnamptus tropicus.

Oblongus, nitidus, griseo-pilosus, testaceus, elytris (margine apicali excepto) nigris; rostro longitudine capitis, obtuse carinato; antennarum clava valde elongata; prothorace latitudine paullo longiore, crebre punctato, disco canaliculato; coleopteris latitudine sesquilongioribus, ante medium sat impressis, fortiter punctato-striatis, interstitiis seriate punctulatis. — Long. $4\frac{1}{2}$, lat. 2 Mill.

Von den übrigen Arten durch die Fühlerkeule und die relativ kürzeren Flügeldecken abweichend. Ganz schalgelb, nur die Flügeldecken bis nahe zur Spitze schwarz, mit weichen greisen Haaren bekleidet; der Kopf über die Augen breiter als das Halsschild, der Rüssel so lang als der Kopf, sanft gebogen, längs der Mitte mit einem bis über die Stirn reichenden, stumpfen Kiele; die Füh-

ler die Schultern erreichend, die Keulenglieder sehr lang gestreckt, zusammen länger als der übrige Theil des Fühlers. Das Halsschild etwas länger als breit, oben nicht ganz so flach und etwas gröber punktirt als bei den nordamerikanischen Arten, auf der Mitte der Scheibe mit einer schwachen Längsrinne. Die Flügeldecken anderthalb Mal so lang als zusammen breit, vor der Mitte gemeinschaftlich eingedrückt, grob punktirt gestreift, die Punkte der Streifen nach hinten viel feiner, die Zwischenräume vorn schmäler, hinten viel breiter als die Streifen, mit einer Reihe feinerer Punkte; die gelbliche Färbung der Spitze reicht an dem Seitenrande nach vorn bis zu ein Viertel der ganzen Länge.

Wahrscheinlich werden auch bei dieser Art noch andere Färbungen vorkommen, ein trübrother Fleck in dem Eindruck jeder Flügeldecke scheint darauf hinzudeuten, dafs die lichtere Färbung auch auf der Scheibe auftreten kann.

Toxeutes argala Erichs.

Erodiscus Ibis.

Oblongus, nitidus, niger; rostro longitudine corporis, curvato; oculis subcontiguis; prothorace ovoideo, convexo, dorso laevi, lateribus fortiter ruguso-punctato, postice constricto, opaco, grosse punctato; coleopteris oblongis, striato-punctatis, striis internis ante apicem impressis, interstitiis 2do, 4to, 6to *et penultimo punctis remotis, setas longas albidas ferentibus; femoribus anticis elongatis, dente triangulari armatis; tibiis anticis flexuosis, omnibus apice uncinatis.* — Long. $7\frac{1}{2}$, lat. 2 Mill.

Die Art ist durch die eigenthümliche Sculptur des Halsschildes leicht zu erkennen. Der Rüssel reichlich so lang als der Körper, mäfsig gebogen; die grobkörnigen Augen oben nur durch einen schmalen Raum getrennt. Das Halsschild fast eiförmig, auf der Scheibe glatt und glänzend, hinten stark eingeschnürt, matt und zerstreut grob punktirt, am Vorderrand einzeln und fein, an den Seiten dicht und grob punktirt, die Punkte zu Längsrunzeln verfliefsend. Die Flügeldecken anderthalb Mal so lang und wenig breiter als das Halsschild, mit sehr stumpfen Schulterecken, fein gestreift punktirt, die beiden innersten Streifen vor der Spitze vertieft, die Zwischenräume eben und glatt, der 2te, 4te beinahe bis zur Spitze, der 6te und vorletzte an der Basis mit feinen, sehr entfernt stehenden, lange weifse Borsten tragenden Punkten. Die Vorderschenkel mehr verlängert, stärker keulig, und mit gröfserem dreieckigen Zahn als die übrigen; alle Schienen an der Basis ge-

krümmt, an der Spitze mit einem Haken, die vordersten gleichbreit, bis zur Mitte nach innen, dann wieder nach aufsen gebogen. Die Hinterbrust an den Seiten mit länglichen Punkten.

Erodiscus Tringa.

Oblongus, subcompressus, nitidus, niger, antennis tarsisque obscure ferrugineis; rostro longitudine elytrorum, parum curvato; oculis subcontiguis; prothorace subovoideo, postice constricto, laevi; coleopteris oblongis, apice rotundatis, obsolete striato-punctatis, punctis striarum ante apicem distinctioribus, interstitiis 2do, 4to et 6to punctis minutis, setas longas albidas ferentibus; femoribus dente minore acuto; tibiis apice uncinatis. — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{4}$ Mill.

Durch das glatte Halsschild zunächst mit *E. gryphus* Schh. verwandt, aber durch die an der Spitze gleichmäfsig abgerundeten und borstentragenden Flügeldecken verschieden. Der ganze Käfer erscheint seitlich etwas mehr zusammengedrückt als die übrigen Arten; der Rüssel so lang als die Flügeldecken, bis zur Mitte ziemlich gerade, in der vorderen Hälfte ein wenig gebogen, sehr fein längsstrichelig punktirt; die Augen schmal getrennt. Das Halsschild fast eiförmig, hinten eingeschnürt, spiegelglatt. Die Flügeldecken fast 2 Mal so lang und wenig breiter als das Halsschild, mit stumpfen Schulterecken, kaum sichtbar gestreift punktirt, gegen die Spitze deutlich gereiht punktirt, die Zwischenräume glatt, der 2te und 4te in der ganzen Länge, der 6te nur an der Basis mit feinen, sehr entfernt stehenden, lange weifse Borsten tragenden Punkten. Die Seiten der Hinterbrust mit einer Reihe kräftiger Punkte, die Schenkel schwach keulig, mit einem feinen spitzen Zähnchen; die Schienen an der Basis schwach gekrümmt, die vordersten in der Mitte kaum etwas nach innen verdickt, alle mit Endhaken.

Erodiscus Numenius.

Oblongus, nitidus, glaber, nigro-piceus, antennis paullo dilutioribus; rostro longitudine elytrorum, curvato; oculis subcontiguis; prothorace subovoideo, paullo compresso, postice constricto, remote subtiliter punctato; coleopteris obovatis, apice rotundatis, obsolete striato-punctatis, punctis striarum ante apicem distinctioribus; femoribus dente minutissimo; tibiis basi parum curvatis, apice uncinatis. — Long. $4\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{4}$ Mill.

Dem *E. gryphus* am nächsten stehend, aber durch anders gestaltetes Halsschild und die an der Spitze gleichmäfsig zusammen abgerundeten Flügeldecken verschieden. Der Rüssel reichlich so

lang als die Flügeldecken, in seiner ganzen Länge gleichmäfsig gekrümmt, bis zu den Fühlern kaum bemerkbar dichter als vorn; die Augen sehr schmal getrennt. Das Halsschild fast eiförmig, vorn etwas zusammengedrückt, hinten stark eingeschnürt, von der Seite gesehen in der Mitte am höchsten gewölbt und von da zu der Einschnürung steil abfallend, fein und sehr zerstreut punktirt. Die Flügeldecken verkehrt eiförmig, mit eckig vortretenden Schultern, sehr fein gestreift punktirt, die Punkte der Streifen vor der Spitze viel gröfser, die Zwischenräume glatt. Die Vorder- und Hinterschenkel mit sehr kleinen Zähnchen, die mittelsten ungezähnt; die Schienen an der Basis schwach gebogen, mit Endhaken an der Spitze. Die Hinterbrust mit wenigen sehr feinen Punkten an den Seiten.

Erodiscus Gallinago.

Oblongus, nitidus, glaber, brunneus, antennis, elytris pedibusque brunneo-testaceis; rostro corpore paullo breviore, curvato; oculis supra contiguis; prothorace subovoideo, antice subgloboso, postice constricto, supra subtilius, lateribus grosse et densius punctato; coleopteris obovatis subtiliter punctato-striatis; femoribus dente minuto; tibiis basi vix curvatis, apice uncinatis. — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Dem *E. motacilla* Schh. sehr nahe stehend, jedoch durch die sich oben berührenden Augen sogleich zu unterscheiden. Der Rüssel fast so lang als der ganze Körper, gleichmäfsig gebogen, an der Spitze bemerkbar verbreitert. Das Halsschild hinten scharf eingeschnürt, so dafs die vordere, fast kugelförmige Erweiterung unter einem scharfen Winkel sich absetzt, an den Seiten dicht und verhältnifsmäfsig sehr grob, oben etwas sparsamer und feiner punktirt. Die Flügeldecken verkehrt eiförmig, an der Spitze zusammen abgerundet, mit eckig vortretenden Schultern, zwar fein, aber deutlich punktirt gestreift, die Punkte der Streifen sehr klein und entfernt, vor der Spitze näher aneinander gerückt und gröber. Die Hinterbrust an den Seiten glatt; die Schenkelkeulen mit sehr feinem Zähnchen; die Schienen fast gerade, mit Endhaken an der Spitze.

Laemomerus nov. gen. *Otidocephalidarum.*

Caput subcylindricum, fronte planum; rostrum capite vix longius, subquadrangulare, antice declive; scrobes antennarum laterales, obliquae, postice evanescentes.

Antennae elongatae; scapus prothoracem attingens, apice paullo

incrassatus; funiculus septemarticulatus, articuli duo basales obconici, subaequales, sequentes breviores, vix crassiores; clava articulata, oblongo-ovalis.

Oculi magni, oblongi, laterales, longitudinales, parum prominuli.

Prothorax latitudine multo longior, medio sulco transverso constrictus, pone stricturam angustior, cylindricus, ante stricturam paullo latior, supra bicallosus.

Scutellum nullum.

Coleoptera prothorace duplo longiora et latiora, humeris obtuse angulata, lateribus et apice rotundata, supra fornicata, postice declivia.

Pedes mediocres, femora breviter petiolata, clavata, mutica; tibiae rectae, apice muticae; tarsi subtus spongiosi, articus 3ᵘˢ latus, 4ᵗᵘˢ primo fere longior; unguiculi liberi, simplices.

Metasternum breve.

Abdomen deest.

Der Kopf ist an der Basis nur sehr wenig breiter als bei den fast flachen Augen, cylindrisch, auf der ziemlich breiten Stirn flach; der Rüssel schräg vorgestreckt, nicht fast perpendiculär, wie bei *Otidocephalus*, so lang als der Kopf, bis zur Einfügung der Fühler gerade, dann nach vorn abschüssig, unregelmäfsig vierkantig, die Kanten der Oberseite viel mehr genähert, als die der unteren; die Fühlergruben nahe der Spitze neben den oberen Kanten (oben sichtbar) entspringend, sich bald verbreiternd und schräg nach den Augen hin verlaufend, nach unten durch eine unter die Augen gerichtete Kante in kurzer Strecke begränzt. Die Fühler mit dem schlanken, an der Spitze etwas angeschwollenen Schaft das Halsschild, mit der Keule die Schulterecken der Flügeldecken erreichend, die beiden ersten Geifselglieder ziemlich gleichlang, etwas länger als die übrigen kürzer verkehrt kegelförmigen. Das Halsschild vorn und hinten abgestutzt, ohne Augenlappen, in der Mitte durch eine Querfurche stark eingeschnürt, der Basaltheil cylindrisch, schmäler, der Spitzentheil etwas mehr gewölbt und breiter, an den Seiten leicht gerundet, oben auf der Scheibe jederseits eine stark erhabene Querschwiele. Die Flügeldecken mit vorspringenden, fast rechtwinkligen, an der Ecke abgerundeten Schultern, an den Seiten schwach, hinten zusammen zugerundet, der Länge nach ansehnlich gewölbt, am Wurzelrand zwei Mal schwielig aufgetrieben, hinter den Schwielen leicht eingedrückt. Die Vorderbrust vor den Hüften so schmal, die Hinterbrust kürzer, als bei *Otidocephalus*. Die Beine mit keuligen, kurz gestielten Schenkeln, geraden Schienen

ohne Endhaken, die vordersten an der Spitze aufsen und innen in einen kurzen Dorn ausgezogen, die Klauen einfach. Leider fehlt der Hinterleib des so interessanten Thieres, so dafs die Frage bezüglich der Verwachsung der ersten beiden Segmente offen bleibt.

Die Gattung ist der Gesammtform nach zunächst mit *Erodiscus* und *Otidocephalus* verwandt und steht dem letzteren durch die vor den Hüften schmale Vorderbrust am nächsten. Die einfachen, weder gespaltenen, noch gezähnten, noch mit Anhängseln versehenen Klauen könnten zu der Annahme veranlassen, dafs die Gattung überhaupt nicht in diese Phalanx gehöre, doch erwähnt Lacordaire schon, dafs in der nahe stehenden Gattung *Scolopterus* White Arten mit einfachen und solche mit appendiculirten Klauen vorkommen, und betrachtet dies als eine jener Ausnahmen, die man bei Zusammenstellung der einander habituell am meisten ähnlichen Arten statuiren mufs. Es erscheint wohl am richtigsten die Gattung vor *Otidocephalus* zu stellen.

Laemomerus ambiguus.

Oblongus, nitidus, laevis, parce pilosus, niger, antennis pedibusque piceis; rostro canaliculato; prothorace antice nitido bicalloso, postice opaco; elytris subtilissime coriaceis, prope suturam obsolete striatis, interstitiis alternis remote seriate punctatis, punctis piliferis. — Long. $2\frac{1}{2}$. lat. 1 Mill.

Schwarz, der Kopf, der vordere Theil des Halsschildes und die Unterseite glänzend, der hintere Theil des Halsschildes und die Flügeldecken matter. Der Rüssel bis zur Spitze von einer tiefen Längsrinne durchzogen, wie der langgestreckte Kopf mit einzelnen abstehenden Härchen besetzt. Das Halsschild punktfrei, auf dem vorderen glänzenden Theil sehr einzeln kurz behaart. Die Flügeldecken sehr fein lederartig mit Andeutung von Streifen neben der Naht und dem Seitenrande, die abwechselnden Zwischenräume durch Reihen äufserst feiner, sehr entfernt stehender Punkte, die etwas längere, abstehende, weifsliche Haare tragen, bezeichnet.

Anthonomus basalis.

Subobovatus, nitidus, parcissime puberulus, ater, scapo et tibiis versus apicem tarsisque flavidis; rostro leviter curvato, striato, antice punctulato; prothorace transverso, lateribus paullo rotundato, antice angustato, supra modice convexo, dense subruguloso-punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, laevibus, intermediis basi scutelloque dense albo-squamosis; femoribus dente minuto armatis. — Long. $1\frac{3}{4}$—$2\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{8}$ Mill.

In der Zeichnung der Oberseite dem *A. humeralis* (Berl. ent. Ztschr. 1868. 210) sehr ähnlich, aber durch die dichtere Sculptur des Halsschildes und die gröberen Punktstreifen der Flügeldecken, sowie andere Beschuppung der Unterseite und die Färbung der Beine verschieden. In der Form dem *rubi* Hrbst. ähnlich, nur das Halsschild relativ breiter. Schwarz, glänzend, mit äufserst feiner, leicht vergänglicher Behaarung sehr dünn besetzt, die Spitzenhälfte des Fühlerschaftes und der Schienen, sowie die Tarsen gelblich, die Wurzel der Schenkel mehr oder weniger röthlich gelb. Der Rüssel des ♂ anderthalb Mal, der des ♀ fast doppelt so lang als Kopf und Halsschild, mäfsig gebogen, bis zur Einfügung der Fühler längsstreifig, vorn fein punktirt. Das Halsschild hinten fast anderthalb Mal so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn nicht ganz um die Hälfte verengt, oben leicht gewölbt und mit gröberen, dicht gedrängten, nach den Seiten hin zusammenfliefsenden Punkten besetzt. Das Schildchen dicht weifs beschuppt. Die Flügeldecken stark punktirt gestreift, die Zwischenräume kaum gewölbt, nicht punktirt, der 3te bis 5te an der Basis dicht mit weissen Schuppenhaaren besetzt. Unter die obere Ecke der Epimeren der Mittelbrust und die Seiten der Hinterbrust dichter, die übrigen Theile sparsamer mit weifsen Schuppenhaaren bekleidet. Die Schenkel mit einem sehr kleinen spitzen Zähnchen besetzt.

Anthonomus zonarius.

Oblongo-obovatus, minus dense flavido-pubescens, linea media prothoracis, scutello et pectore albo tomentosis, rufo-testaceus, pectore brunneo; rostro prothorace sesquilongiore, paullo curvato, striato, antice punctato; prothorace latiore, lateribus rotundato, antice angustato; elytris postice vix ampliatis, lateribus rotundatis, punctato-striatis, interstitiis planis, alternis, sutura arcuque versus latera aperto minus dense pubescentibus; femoribus anticis bidentatis. — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Rostroth, Fühler, Hinterleib, Vorderschienen und Hinterbeine röthlich schalgelb, die Brust braunroth; der Rüssel etwa anderthalb Mal so lang als das Halsschild, bis zur Einfügung der Fühler längsstreifig, vorn punktirt, an der Basis wie Scheitel und Stirn gelblich behaart. Das Halsschild ähnlich wie bei *pyri* geformt, anderthalb Mal so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten wenig, nach vorn um ein Drittel verengt, hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, dicht gedrängt und tief punktirt, mit längeren niederliegenden gelblichen Haaren dünn besetzt, die Haare

auf der Mittellinie dichter und weifs, namentlich nach der Basis hin weifser. Das Schildchen klein, weifsfilzig. Die Flügeldecken fast oval, bei der Mitte am breitesten, längs der Naht gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume kaum etwas gewölbt, der 2te, 4te und 6te sowie die Naht etwas weniger dicht mit gelblichen Härchen besetzt, ein mit der Spitze auf dem 2ten Zwischenraum hinter der Mitte ruhender Bogen, dessen längerer Schenkel den Seitenrand hinter der Schulter, der kürzere denselben über dem 2ten Hinterleibssegment erreicht, bisweilen ganz nackt oder doch viel dünner behaart, und daher, namentlich in schräger Richtung gesehen, immer deutlich bemerkbar. Unten sind die Vorderhüften und die Brust mit ihren Seitenstücken bis auf einen ziemlich glatten Längsstreif neben den Episternen der Hinterbrust, dicht mit weifsen Schuppenhaaren besetzt. Die Vorderschenkel länger und stärker keulenförmig als die hinteren, mit einem gröfseren, gerade abstehenden Zahn und einem kleineren vor demselben, die Mittelschenkel mit mäfsigem, die hinteren mit sehr kleinem Zahn.

Anthonomus sulcatus.

Oblongo-ovatus, parce griseo-pubescens, niger, antennis testaceis, pedibus fusco-testaceis; rostro tenui, nitido, glabro et laevi; prothorace latiore, lateribus rotundato, antice angustato, dense ruguloso-punctato; scutello albo tomentoso; elytris sat convexis, pone medium vix ampliatis, sulcato-punctatis, interstitiis convexis, angustis, laevibus; femoribus anticis dente mediocri, posterioribus minuto. — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{4}$ Mill.

Dem *A. rubi* ähnlich, aber das Halsschild viel breiter und die Flügeldecken nicht nach hinten verbreitert. Schwarz, dünn grau behaart, das Schildchen weifsfilzig. Der Rüssel um ein Viertel länger als Kopf und Halsschild, gleichmäfsig gebogen, glatt und glänzend; die Fühler schalgelb, nach der Spitze hin bräunlich. Das Halsschild im Umrifs dem des Vorigen ganz gleich, dicht und tief runzlig punktirt, die Haare auf der Mittellinie etwas mehr zusammengedrängt. Die Flügeldecken bis zur Mitte gleichbreit, dann nach hinten gerundet verengt, nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, der Länge nach ansehnlich gewölbt, tief gefurcht, in den Furchen gedrängt punktirt, die Zwischenräume schmaler als die Furchen, gewölbt, nicht punktirt. Die Beine bräunlich schalgelb, an den vordersten die Schenkel und Schienen schwärzlich, die hinteren Schenkel mit sehr kleinem, die vordersten mit mäfsig grofsem geraden Zähnchen; die Vorderschienen bis zur Mitte nach innen, dann wieder schwach nach aufsen gebogen.

Prionomerus pistor.

Breviter obovatus, nitidulus, parce pubescens, niger, antennis tarsisque testaceis; rostro supra laevi, ante oculos utrinque punctato; prothorace conico, ante medium leviter constricto, coriaceo, subopaco, supra coxas punctato; elytris gibbosis, fortiter punctato-striatis, interstitiis planis, punctulatis, coriaceis, subtiliter transverse rugulosis. — Long. 3, lat. 2 Mill.

In die erste Gruppe und wohl am passendsten bei *rufirostris* Fab. einzureihen. Kurz verkehrt eiförmig, sehr spärlich grau behaart, schwarz, die Fühler und Füfse schalgelb; der Rüssel etwas kürzer als das Halsschild, glänzend, vorn mit einzelnen feinen Punkten, an der Basis beiderseits dicht punktirt; die Augen nur durch eine Linie getrennt, der Scheitel äufserst fein querstreifig. Das Halsschild kurz kegelförmig, vorn halb so breit als hinten, zwischen Mitte und Vorderrand seicht eingeschnürt, der Länge nach schwach gewölbt, am Vorderrand schwach glänzend, sonst lederartig, matt, unten an den Seiten seicht punktirt. Das Schildchen mehr als doppelt so lang als breit. Die Flügeldecken anderthalb Mal so breit als das Halsschild und wenig länger als zusammen breit, an den Schultern schief abgestutzt, von da an weit nach hinten wenig verengt, hinten einzeln abgerundet, oben vor der Mitte höckerig gewölbt, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, mehr als 3 Mal so breit als die Streifen, lederartig runzlig punktirt, die innersten und äufsersten Streifen vor der Spitze durch tiefe, bogenförmige Furchen verbunden. Die mittleren Schenkel mit starkem Zahn, die hinteren ungezähnt, alle Schienen gebogen.
